

# Gemeinsamer Rundbrief August 2024

Christian Becker	(Koblenz-Süd)
N.N.	(Koblenz-Nord)
Michael Grabis	(Vorderpfalz)
Jens F. Heiderich	(Rheinhessen)
Simone Jungbluth	(Westpfalz)
Katharina Niedenführ	(Trier)

## **An alle Fachkolleginnen und Fachkollegen des Faches Deutsch in Rheinland-Pfalz**

über die Schulleitungen und Vorsitzenden der Deutsch-Fachkonferenzen an den Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Abendgymnasien, Freien Waldorfschulen und Kollegs

### **Themen**

1. Informationen zu den zentralen Elementen des schriftlichen Abiturs 2025 im Fach Deutsch
2. „2P | Xploria – Lerntool DaZ“ in Rheinland-Pfalz
3. Literatur- und Webtipps zum Thema Lesen und Zuhören – eine Auswahl
4. Literaturtipps
5. Zu guter Letzt

### **Anhang**

1. Schulen der jeweiligen Beratungsbereiche
2. Rückblick: Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 im Januar 2024 – Analyse eines pragmatischen Textes
3. Rückblick: Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 im Januar 2024 – Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes
4. Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom 02.07.2024 (Auszug aus dem allgemeinen Part sowie fachspezifische Hinweise für das Fach Deutsch)

Sehr geehrte Fachkolleginnen und Fachkollegen,

zum Auftakt des Schuljahres möchten wir Ihnen als Regionale Fachberaterinnen und Fachberater für das Fach Deutsch mit unserem Gemeinsamen Rundbrief aktuelle Informationen rund um das Fach Deutsch zuleiten und konkrete Hilfestellungen anbieten.

Bitte stellen Sie die Informationen dieses Rundbriefs wie gewohnt Ihren Fachkolleginnen und Fachkollegen zur Verfügung. Sie finden den Rundbrief in Kürze auch auf der RFB-Webseite im Bereich Materialien/Service: <https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/deutsch/materialien>.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Die jeweilige Zuständigkeit entnehmen Sie bitte den Schullisten im Anhang.

Einen schwungvollen Schuljahreseinstieg wünscht

**Ihre Regionale Fachberatung Deutsch**

## 1. Informationen zu den zentralen Elementen des schriftlichen Abiturs 2025 im Fach Deutsch

Auch im Abitur 2025 (G9 am 15.01.2025 und G8/Waldorf am 29.04.2025) werden zu den von Ihnen eingereichten drei Themenvorschlägen und den dann von der Abiturauswahlkommission ausgewählten beiden Themenvorschlägen erneut zentral eine „Analyse eines pragmatischen Textes“ (AP) sowie eine Aufgabe zum „Materialgestützten Verfassen eines argumentierenden Textes“ (MA) hinzugefügt. Ihre Schülerinnen und Schüler wählen – wie bewährt – eine der vier Aufgaben zur Bearbeitung aus.

Da die wesentliche Herausforderung der beiden zentralen Aufgabenarten darin liegt, dass unsere Prüflinge kompetenzorientiert einen Sachtext analysieren (und eben nicht durch nötiges Vorwissen gestützt erörtern) bzw. einen eigenen argumentierenden Text auf der Basis von vorgegebenen Materialien verfassen können, erfolgt keine Eingrenzung möglicher Themen. Die Themenfelder der beiden zentralen Aufgaben entspringen aber selbstverständlich domänenspezifisch den Themenschwerpunkten unseres MSS-Lehrplans (d. h. Sprache, Medien, Theater oder Lesen).

Wenn Sie mit Ihren Kursen also lehrplangestützt die jeweiligen Kompetenzen für das Verfassen von AP und MA einüben, werden Ihre Prüflinge gut darauf vorbereitet sein, die zentralen Aufgaben zu bearbeiten. Orientieren Sie sich dabei gerne an den zentralen Aufgaben der vergangenen Abiturprüfungen. Sie finden eine Auswahl u. a. hier:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/pools2022/deutsch>

Es sei daran erinnert, dass der zentrale Erwartungshorizont, der Ihnen zeitnah nach dem Termin des Abiturs über Ihre Schulleitung zur Verfügung gestellt wird, in Rheinland-Pfalz primär als Serviceleistung zu verstehen ist. Bei diesem EWH handelt es sich nicht um eine kleinschrittig abzuhakende Bewertungsvorgabe, sondern sie dient in erster Linie als fachliche Absicherung und Hilfestellung für Ihre eigene Korrektur. In unserer Schulordnung § 50 (1) steht: „Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung werden gemäß § 25 Abs. 1 SchulG durch die pädagogische Verantwortung und die Freiheit der Lehrkraft bestimmt.“ Nutzen Sie den EWH daher als wesentliche Unterstützung bei der Erstellung des auf der Basis Ihres Unterrichtes von Ihnen zu verantwortenden Abiturgutachtens.

Erinnerung:

Sollte der missliche Fall eintreten, dass Sie aufgrund der Krankheit eines Prüflings innerhalb weniger Wochen vier neue Themenvorschläge für Ihre Nachschreibklausur beim Ministerium einreichen müssen, scheuen Sie sich bitte nicht, zeitnah Kontakt mit Ihrer zuständigen Regionalen Fachberatung aufzunehmen. Sie erhalten hier - wie in der Vergangenheit bewährt - gerne Hilfestellung.

## 2. „2P | Xploria – Lerntool DaZ“ in Rheinland-Pfalz

„2P | Potenzial und Perspektive“ ist ein rein webbasiertes Verfahren und ermittelt neben



überfachlichen Kompetenzen u. a. die Lernstände in den Fächern Deutsch, DaZ, Englisch und Mathematik, außerdem Berufsorientierung und weitere überfachliche Kompetenzen. Es besteht aus insgesamt zehn Bausteinen und wurde so entwickelt, dass Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale zeigen können.

„2P“ ist mittlerweile für alle weiterführenden Schulen ein bewährtes und niedrigschwelliges Online-Verfahren zur Diagnostik, zur digitalen Übung im Fach Deutsch und – ganz neu – nun auch für DaZ.

Wie das „2P Xploria – Lerntool Deutsch“ wurde nun vor dem Hintergrund des großen Zuspruches das „2P Xploria – Lerntool DaZ“ mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt, und es kann bereits in einer Beta-Version kostenlos getestet werden. Grundlage ist der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER). Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgaben zu den Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Schreiben und Wortschatz. Sie bekommen in „Xploria – Lerntool DaZ“ Rückmeldung über

ihre Lernfortschritte auf Ebene der genannten Kompetenzbereiche.

Lehrkräfte haben die Möglichkeit, gezielt Lernaufträge an einzelne oder mehrere Schülerinnen und Schüler zu verteilen. Dazu können auf der Plattform einzelne Kompetenzbereiche oder Themenfelder ausgewählt und der Lernauftrag individuell benannt werden.

Mit der „Xploria DaZ“ können demzufolge Schülerinnen und Schüler – wie bereits mit „2P | Xploria Deutsch“ – Lerninhalte auf Grundlage der vorangegangenen Diagnostik in einer motivierenden Umgebung üben und ihre Kompetenzen vertiefen. Das Lerntool ist browserbasiert oder als App verfügbar und wird derzeit länderübergreifend an über 200 Schulen pilotiert.

## Der inhaltliche Aufbau

Die Lernaufgaben in „Xploria – Lerntool DaZ“ werden im Kontext eines narrativen Rahmens dargeboten. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich innerhalb von „Xploria – Lerntool DaZ“ auf die Reise durch eine virtuelle Stadt. Dafür wählen sie zu Beginn eine Lernbegleiterin oder einen Lernbegleiter aus und besuchen ausgehend von der Zentrale gemeinsam verschiedene Orte der Stadt. An den Orten treffen sie jeweils auf einen weiteren Charakter, der durch die Lernaufgaben führt. Jeder Ort hat seinen eigenen narrativen Rahmen und die Geschichte der Person vor Ort entwickelt sich über die Niveaustufen hinweg weiter.

### Wichtiger Hinweis!

Die Nutzung von „2P | Xploria – Lerntool DaZ“ ist nur in Verbindung mit einem schuleigenen Zugang zur 2P-Plattform möglich. „Xploria – Lerntool DaZ“ befindet sich im ersten Zyklus der Entwicklung. Bei der Nutzung des Lerntools sowie der Ergebnisse und Lernfortschritte gilt es daher zu berücksichtigen, dass Fehler auftreten können und es noch zu Anpassungen der Aufgaben kommen wird.

Hier finden Sie alle Informationen zu 2P:

<https://kompetenzfeststellung.bildung-rp.de/2p-potenzial-perspektive.html>

## 3. Literatur- und Webtipps zum Thema Lesen und Zuhören – eine Auswahl

### Zuhören

**Behrens, Ulrike/Düsing, Elke: „Hören, Hörverstehen, Zuhörkompetenz und ihre Förderung in Primar- und Sekundarstufe.“ In: Gailberger, Steffen/Wietzke, Frauke (Hg.): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim: Beltz, 2022, S. 466-488.**

*(Dieser Überblicksbeitrag gibt einen fundierten Einblick in die Entwicklung des Kompetenzbereichs (Sprechen und) Zuhören, geht auf Testverfahren ein, modelliert Zuhören als Kompetenz unter Berücksichtigung einer Prozess- und Subjektebene sowie einer sozialen Ebene und leitet davon ausgehend Fördermöglichkeiten der Zuhörkompetenz ab.)*

**Behrens, Ulrike: Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht. Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2022.**

*(Das Buch bietet einen interdisziplinär angelegten Parcours zum Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“. Die Teilkapitel sind mit u. a. den folgenden Titeln überschrieben: „Physiologische Grundlagen“, „Merkmale mündlicher Kommunikation“, „Prozesse mündlichen Sprachhandelns“, „Mündliche Fähigkeiten beurteilen“, „Bildungsstandards und Didaktik mündlicher Kommunikation“. Praxisnahe Übungen überführen die theoretischen Modelle in Ansätze zu möglichen Lernsettings, die die benannten Kompetenzen fördern.)*

**Bernius, Volker/Imhof, Margarete (Hg.): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010.**

*(Dieser Sammelband stellt wichtige Grundlagen zur Zuhörkompetenz vor, auch unter Berücksichtigung von psychologischen Aspekten. Zudem nimmt er z. B. eine Abgrenzung von Hör- und Leseverstehen vor, zeigt didaktisch-methodische Konsequenzen für literarisches Lernen mit Buch und/oder Hörbuch auf, präsentiert die Ergebnisse einer empirischen Studie zu der Frage „Erwerb von*

Textmusterwissen durch Vorlesen?“ und fokussiert mehrdimensionale Förderung durch simultanes Lesen und Hören im Deutschunterricht.)

**Müller, Karla: Hörtexte im Deutschunterricht. Poetische Texte hören und sprechen. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2012.**

*(Das Potenzial poetischer Hörtexte für Textverstehen, literarische Kompetenz und ästhetische Erfahrung lotet Karla Müller theoretisch fundiert sowie praxisnah illustriert in diesem Band aus. Neben Unterrichtsvorschlägen für die Primarstufe bietet die Autorin zahlreiche Ideen, häufig inkl. Arbeitsblättern, für die Sekundarstufe I und II. Sie sind folgenden Jahrgangsstufen unter folgenden Überschriften zugeordnet: 5. und 6. Jahrgangsstufe: ein Krimi-Hörspiel hören und im Internet kommunizieren (Hamburger Bürgerschaft: Die Alsterdetektive: Giftige Lieferung), einen Balladen-Rap hören und sprechen (Theodor Fontane: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland), Buch und Hörspiel vergleichen (Cornelia Funke: Gespensterjäger auf eisiger Spur); 7. und 8. Jahrgangsstufe: Buch-Hörspiel und Film-Hörspiel vergleichen (Kurt Held: Die rote Zora), Klassische Stoffe über das Hören kennenlernen (Friedrich Schiller: Wilhelm Tell), Spoken Word Poetry kennenlernen und mitmachen (Bas Böttcher: Sommersonne); 9. und 10. Jahrgangsstufe: ein klassisches Hörspiel hören (Max Frisch: Herr Biedermann und die Brandstifter), ein modernes Gedicht über die Hörfassung erschließen (Albert Ostermaier: fernsehabend), ein Originalton-Hörspiel hören (Ror Wolf: Rückblick auf große Tage); 11. und 12./13. Jahrgangsstufe: in die literarische Welt eines Autors eintauchen (Franz Kafka: Das Schloss), Sprechfassungen im historischen Wandel vergleichen (Johann Wolfgang Goethe: Prometheus), die Angemessenheit einer Sprechgestaltungs-Interpretation beurteilen (Johann Wolfgang von Goethe: Gingo biloba).)*

**Zeitschrift: Praxis Deutsch. H. 303: Zuhören. 2024.**

*(Die erste Ausgabe 2024 der bewährten Zeitschrift stellt praxisnah dar, wie Zuhören in den Jahrgangsstufen 4 bis 13 gezielt gefördert werden kann. Der Basisartikel zeigt die Relevanz von Zuhören im Unterricht auf, skizziert Merkmale mündlicher Kommunikation, profiliert Zuhören als psychische Aktivität, entfaltet ein didaktisches Modell der Zuhörkompetenz, stellt sich der Frage, wie man Zuhören im Unterricht fördern kann, und betont die Bedeutung von einer Zuhörkompetenz von Lehrkräften. Weitere Einzelbeiträge nehmen folgende Aspekte in den Fokus: das Anbahnen von Zuhörstrategien mit Hörspurgeschichten (4.-6. Jahrgangsstufe), Strategien zur Förderung individueller Verstehensprozesse im Umgang mit Audiotexten (5.-6. Jahrgangsstufe), extensives Hören als Methode des selbst gesteuerten Hörens (5.-13. Jahrgangsstufe), dialogische Zuhörförderung (5.-13. Jahrgangsstufe), schreibendes Verstehen von Podcasts (8.-10. Jahrgangsstufe), Zuhören im literarischen Gespräch (11.-13. Jahrgangsstufe), Vergleiche von Songs und Gedichtvertonungen (11.-13. Jahrgangsstufe).)*

**Zeitschrift: Deutsch. Unterrichtspraxis für die Klassen 5-10. H. 57: Hör-Texte im Literaturunterricht. 2018.**

*(Unterrichtsnah Angebote werden unterbreitet zu den nachgenannten Themen: Hörspiel und Kritik (5.-13. Jahrgangsstufe), bewusste Wahrnehmung von Hörbüchern (5.-7. Jahrgangsstufe), einen szenischen Vortrag im Anschluss an ein Hörbeispiel gestalten (6.-7. Jahrgangsstufe), Schulung der literarischen Hörverstehenskompetenz am Beispiel einer Kurzgeschichte (7.-8. Jahrgangsstufe), Förderung der literarästhetischen Vorlesekompetenz durch Perspektivwechsel (9.-13. Jahrgangsstufe), registersprachliche Besonderheiten anhand einer Live-Lesung erfassen (9.-10. Jahrgangsstufe), Lernstandserhebung zum mündlichen Nacherzählen von Hör-Texten (5.-10. Jahrgangsstufe).)*

<https://www.stiftung-zuhoeren.de/>

*(Die Stiftung Zuhören hat sich Zuhörbildung zum Ziel gesetzt. Sie bietet ein breites Angebot, hält vielfältige Materialien bereit und führt Fortbildungen durch. Die Vielfalt der Angebote hält Lehrkräfte zur kritischen Prüfung an.)*

## Lesen

**Gailberger, Steffen/Helm, Gerrit/Nix, Daniel: „Lesen und Leseförderung in der Primar- und Sekundarstufe. 16 Fragen und Antworten zur systematischen schulischen Förderung des analogen und digitalen Lesens. In: Gailberger, Steffen/Wietzke, Frauke (Hg.): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim: Beltz, 2022, S. 38-93.**

*(Dieser Überblicksbeitrag stellt und beantwortet in einem ersten Schritt folgende Fragen zum Thema Lesen aus einer theoretischen Sicht: „Was ist Lesekompetenz eigentlich?“, „Was passiert ‚im Kopf‘ von Leser\*innen)? [sic]“, „Was ist Leseflüssigkeit und wie hängt sie mit dem Textverständnis zusammen?“, „Welche Rolle spielen Motivation, Emotion und Interesse beim Lesen im Deutschunterricht?“. Aus diagnostischer Sicht geht es um die nachgenannten Aspekte: „Was heißt Diagnose von Lesekompetenz?“, „Wie kann man basale Lesefertigkeiten im Unterricht diagnostizieren?“, „Wie kann man Textverständnis im Unterricht diagnostizieren?“, „Wie lässt sich Lesekompetenz auf der Subjekt- und Sozialebene diagnostisch erfassen?“. Eine kompetenzfördernde Perspektive nehmen Fragen ein wie: „Welche Möglichkeiten gibt es, um die Leseflüssigkeit der Lernenden zu fördern?“, „Was sind und wozu dienen Lesestrategien?“, „Was bedeutet ‚Leseanimation‘?“. Digitales Lesen wird unter den folgenden Leitfragen fokussiert: „Wie unterscheiden sich Papierlesen und Lesen in digitalen Medien?“, „Wie kann Bildschirmlesen gefördert werden?“, „Wie können digitale Medien das Lesen fördern?“. Im Sinne einer Synthese ermitteln die letzten beiden Teilkapitel Folgendes: „Wie sieht eine ‚Lesende Schule‘ aus?“ und „Wie kann Leseförderung effektiv und nachhaltig an der Schule etabliert werden?“.)*

**Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 9. akt. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 2020.**

*(Das Standardwerk zur didaktikwissenschaftlichen Leseförderung in der Schule versteht Leseförderung als Querschnittsaufgabe (nahezu) aller Fächer. Vermittelt werden, wie der Titel bereits anzeigt, Grundlagen der Lesedidaktik. Konkret finden sich Methoden zur Leseförderung für die Jahrgangsstufen 2-10. Dabei verfährt das Buch praxisnah und evidenzbasiert.)*

**von Brand, Tilmann/Eikenbusch, Gerhard/Mues, Brigitte: Digitales Lesen. Grundlagen – Perspektiven – Unterrichtspraxis. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2023.**

*(Theoretisch fundiert, praxisnah angelegt zeigt dieses Handbuch auf, wie Chancen und Herausforderungen digitalen Lesens im Deutschunterricht und darüber hinaus in den Blick genommen werden können. Es legt dar, wie Schülerinnen und Schüler angeleitet werden können, digitale Texte differenziert zu erschließen, und auf welche Art und Weise eine kritische und selbständige digitale Lesepraxis aufgebaut werden kann. Neben informationstechnischen Kontexten, fachdidaktischen Erkenntnissen und kompetenzorientierter Reflexion finden sich zahlreiche Skizzen zu Unterrichtsmodulen für die Sekundarstufen I und II, einschließlich Download-Materialien.)*

**Zeitschrift: Praxis Deutschunterricht. H. 3: Zum Lesen verführen – durch Stoff und Methode. 2022.**

*(Lese Freude und Förderung der Lesekompetenz, Lesetechniken und -strategien stehen im Mittelpunkt dieser Zeitschriftenausgabe. Dem Basisbeitrag folgen Unterrichtsvorschläge, die u. a. unter den*

nachgenannten Titeln stehen: „Figurenperspektiven übernehmen und Chatdialoge simulieren“ (5.-13. Jahrgangsstufe), „Leselust ist keine Utopie“ (7.-9. Jahrgangsstufe), „Lesen fördern mit Textadventures“ (8.-9. Jahrgangsstufe), „Vom Jugendroman zum Online-Theater“ (ab der 7. Jahrgangsstufe). Ein methodischer Beitrag liegt zudem vor zu „W-Fragen zur Texterschließung nutzen und mit einem digitalen Tool visualisieren“.)

#### **Zeitschrift: Praxis Deutschunterricht. H. 5: Digitales Lesen – Digital ist anders? 2023.**

(Eigens für online zu rezipierende Texte bedarf es eines Fundus erweiterter Lesetechniken. Diesen wendet sich diese Zeitschriftenausgabe ebenso zu wie der Frage nach einer kritischen Kompetenz zur Beurteilung der Vielzahl der offerierten Quellen. Der Basisbeitrag stellt einen Vergleich zwischen digitalem Lesen und Lesen von Printtexten an. Die einzelnen Beiträge tragen z. B. folgende Titel: „Die Materialität von Texten vergleichen anhand von Wiki-Einträgen und einem PDF“ (5.-6. Jahrgangsstufe), „Kollaboratives Lesen: Texte vorbereiten durch Kommentare und Fragen“ (6.-10. Jahrgangsstufe), „Checklisten zur Prüfung von Internetquellen prüfen und nutzen“ (7.-8. Jahrgangsstufe), „Lesestrategien vergleichen: Digitale und gedruckte Texte“ (9.-10. Jahrgangsstufe), „Sein eigenes digitales Lesen reflektieren“ (11.-13. Jahrgangsstufe).)

<https://www.bildungserver.de/lesefoerderung-2418-de.html>

(Der Portalverbund Deutscher Bildungserver hält eine sehr große Bandbreite der unterschiedlichsten Informationen zur Leseförderung bereit. Die Fülle zwingt zur verantwortungsbewussten Auswahl.)

## 4. Literaturtipps

Im Folgenden finden Sie die eine oder andere Empfehlung zu fachdidaktisch ausgerichteten Publikationen der letzten Jahre.

### **Printmedien**

Das Theater der Gegenwart bietet eine unschätzbare Vielfalt – und auch eine Vielzahl an Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler. Häufig jedoch ist es schwierig, die Theatertexte als Klassensätze zu erhalten. Diese Lücke versucht der Reclam Verlag mit seiner noch jungen Reihe „**Theater der Gegenwart**“ partiell zu füllen. Im letzten Rundbrief haben wir bereits auf die folgenden Titel aufmerksam gemacht:

- Hübner, Lutz: Das Herz eines Boxers
- Hübner, Lutz; Nemitz, Sarah: Furor
- Hübner, Lutz; Nemitz, Sarah: Abend über Potsdam
- Kricheldorf, Rebekka: Homo Empathicus
- Loher, Dea: Unschuld
- Melle, Thomas: Bilder von uns
- Palmeshofer, Ewald: die unverheiratete

Zwischenzeitlich neu erschienen sind:

- Röggl, Kathrin: Das Wasser
- Raschke, Jens: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

- Schlink, Bernhard: 20. Juli. Ein Zeitstück
- Wüllenweber, Petra: Netboy

**Bieker, Nadine/Schindler, Kirsten: Deutschdidaktik und Geschlecht. Konzepte und Materialien für den Unterricht. Bielefeld: UTB, 2023.**

*(Das Buch bietet einen fundierten Überblick über Koordinaten des Gender-Diskurses, inklusive seiner Begrifflichkeiten. Zudem zeigt es konkret didaktische Perspektiven an ausgewählten Gegenständen auf, wobei die zahlreichen Möglichkeiten, die das Gegenwartstheater diesbezüglich bietet, vernachlässigt werden. Sprach- und Literaturdidaktik finden Berücksichtigung.)*

**Bernhardt, Sebastian/Hardtke, Thomas (Hg.): Interpretation. Literaturdidaktische Perspektiven. Berlin: Frank & Timme, 2022.**

*(Interpretation hat eine lange wissenschaftshistorische Tradition. Diese steht in einem ersten Schritt im Zentrum des vorliegenden Sammelbandes. Eine zweite Sektion wendet sich literaturdidaktischen Theorie-Applikationen zu (z. B. Intertextualitätstheorien oder psychoanalytisch fundierter Märchendidaktik). Ein dritter und letzter Abschnitt widmet sich der Spezifik literaturdidaktischer Interpretation (u. a. am Beispiel von Kafkas Urteil, interkulturellen Kontextualisierungen und metareflexiver Ansätze.)*

**Brehmer, Bernhard/Mehlhorn, Grit: Herkunftssprachen. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2018.**

*(Aus einer linguistischen und sprachdidaktischen Warte bietet dieses Buch eine Einführung in Herkunftssprachen. U. a. zeigt es auf, inwiefern das Potenzial von Herkunftssprachen im Regelunterricht Berücksichtigung finden kann.)*

**Emmersberger, Stefan/Grimm, Lea (Hg.): Kurzfilme im Deutschunterricht. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven. Berlin: Frank & Timme, 2024.**

*(„In Kurzfilmen verdichtet sich, was Literatur im Kern ausmacht. Ästhetik, Metaphorik, Polyvalenz und Intertextualität“ – u. a. mit diesen Worten wirbt der Klappentext für den Kauf dieses Sammelbandes, dessen Beiträge im Einzelnen den besagten Phänomenen in einer fachwissenschaftlichen sowie literatur- und mediendidaktischen Perspektive an ausgewählten Beispielen, darunter etwa Kurzfilm-Musikvideos und ein interaktiver Animationskurzfilm, nachgehen.)*

**Geist, Barbara/Krafft, Andreas: Deutsch als Zweitsprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2019.**

*(Die zweite Auflage dieses Buches vermittelt, orientiert an den Bildungsstandards, sprachdidaktische Konzepte für mehrsprachige Klassenzimmer. Eine gelungene Unterstützung für Deutschlehrkräfte zur Bergung des Potenzials von Mehrsprachigkeit in Lern-Lehrkontexten des Deutschunterrichts.)*

**Heiser, Ines: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht in Zeiten der Kompetenzorientierung. Eine kritische Revision. Berlin: Frank & Timme, 2024.**

*(Diese Habilitationsschrift beleuchtet HPLU aus einer historischen und einer aktuellen Perspektive. Zudem geht sie praktischen Fragen nach. Es ist das Verdienst der Autorin, erstmals eine Systematisierung dieses seit den 1990er Jahren für die Unterrichtspraxis so wirkmächtigen Paradigmas vorzunehmen und auf seine Anschlussfähigkeit hinsichtlich neuerer didaktischer Ansätze unter besonderer Berücksichtigung von literarischem Lernen, Leseförderung und Diversität zu prüfen.)*

**Hille, Almut/Schiedermair, Simone: Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2021.**

*(Diese übersichtlich gegliederte Einführung in die Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache eignet sich hervorragend, um einen fundierten Einblick in etablierte wie auch neuere Perspektiven des Faches zu bekommen. So werden neben sprachlichem, landeskundlichem und interkulturellem Lernen auch die Konzepte von Literarizität, Diskursivität, Medialität, Performativität, Mehrsprachigkeit, Wissen, Postkolonialität und Gender beleuchtet. Zudem stehen Textauswahl, Phasen der Textlektüre, methodische Prinzipien und Aufgabenformate, Projektarbeit und nicht zuletzt kreative, performative und analytische Verfahren im Fokus. Eine Zusammenstellung fachbezogener Handbücher, Lexika, Schriftenreihen, Bibliografien und Zeitschriften rundet das Werk ab.)*

**Jäger, Agnes/Böhnert, Katharina: Sprachgeschichte. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2018.**

*(„Warum Sprachgeschichte in der Schule? – Mit dieser Frage eröffnen die Autorinnen ihre Ausführungen zu Sprachgeschichte als Unterrichtsgegenstand, die stets den Anschluss an gegenwärtige sprachliche Tendenzen suchen und finden. Erkenntnisse der Sprachgeschichtsforschung werden unterrichtsnah verarbeitet.)*

**Kammerer, Ingo/Maiwald, Klaus: Filmdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: ESV, 2021.**

*(Film als Leitmedium unserer Kultur hat einen festen Platz im Deutschunterricht. Diese Einführung legt in einem ersten Schritt einen fach- und filmdidaktischen Begründungsrahmen vor, an dessen Ende ein überzeugendes Kompetenzmodell steht. In einem zweiten Kapitel werden Fach- und sachanalytische Grundlagen – textintern: visuelle, auditive und narrative Gestaltung sowie textextern: Gattungen und Genres, Literaturverfilmung, Filmgeschichte, Filmtheorie – beleuchtet und jeweils in einer didaktischen Perspektivierung in den Fokus genommen. Verfahren im Umgang mit filmischen Texten, darunter etwa die Arbeit mit Begleittexten sowie computergestütztes Arbeiten, lotet ein drittes Kapitel aus. Praxismodelle stehen sodann im Zentrum der weiteren Einlassungen. Dabei kommen ein Märchen- (SimsalaGrimm), ein Dokumentar- (WAS IST WAS-TV: Wale und Delfine), ein Kinder- (Rico, Oskar und die Tieferschatten), ein Spiel- (Lola rennt) und ein Kurzfilm (Gänsehaut) sowie eine Fernsehserie (House of Cards) zum Tragen. Diese Modelle zeichnen sich neben der überzeugenden Auswahl durch eine gelungene Kombination aus fundierten Sachanalysen und praxisnahen didaktisch-methodischen Überlegungen aus.)*

**Kerres, Michael: Mediendidaktik. Lernen in der digitalen Welt. Berlin/Boston: de Gruyter, 2024.**

*(Die sechste Auflage dieses als Lehrbuch konzipierten Standardwerkes des Erziehungswissenschaftlers Kerres legt den Konzepten einer gestaltungsorientierten Mediendidaktik folgend den Fokus auf pädagogische und didaktische Kontexte von Medien. Lösungsorientierung in einer Zeit des Lernens in der digitalen Welt kennzeichnet das Werk durchgehend. Auch für uns Deutschlehrkräfte bietet dieses Buch weit mehr als bloße Gedankenanstöße, nicht zuletzt unter Berücksichtigung – derzeit noch – neuester Entwicklungen in dem Bereich der Künstlichen Intelligenz.)*

**Lotze, Stefan/Würth, Kathrin: Zeichensetzung. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2022.**

*(Mit der Thematik der Zeichensetzung nimmt diese Publikation einen der Klassiker des Deutschunterrichts in den Blick. Sie räumt auf mit häufig weit verbreiteten Halbwahrheiten und Fehlauflösungen, ohne den Zeigefinger zu erheben – und sie schafft es, aller Mängel zum Trotz, die Leistungen der Lernenden in diesem Feld zu würdigen.)*

**Müller, Natascha et al.: Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Deutsch – Französisch – Italienisch – Spanisch. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2023.**

*(Mehr und mehr Kinder wachsen in Deutschland mehrsprachig auf, woraus neben Chancen auch Herausforderungen resultieren, nicht zuletzt mit Blick auf eine erfolgreiche Schullaufbahn. Vor diesem Hintergrund kann dieses Buch Lehrkräften eine hilfreiche Einführung bieten. Es definiert den Begriff der Mehrsprachigkeit, stellt Formen und Forschungsmethoden zu frühkindlicher Mehrsprachigkeit vor, diskutiert Phänomene (un)balancierter Mehrsprachigkeit, erkundet die Koordinaten von Sprachentrennung, -einfluss und -mischungen und nimmt Spracheneinfluss sowohl als Verzögerung als auch als Beschleunigung in den Blick.)*

**Steinig, Wolfgang/Ramers, Karl Heinz: Orthografie. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2020.**

*(Graphem-Phonem-Relation, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwortschreibung – das sind die Schwerpunkte, die dieses Buch zur Rechtschreibung didaktisch aufbereitet. Eine willkommene Hilfe zur Systematisierung.)*

**Topalovic, Elvira/Settinieri, Julia: Sprachliche Bildung. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2023.**

*(„Wie werden Sprachen erworben und wie entwickeln sich Sprachhandlungsfähigkeiten weiter? Wie können die Sprach(en)repertoires von Lernenden modelliert werden? [...] Wie können die sprachlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesse analysiert und beim sprachlichen und fachlichen Lernen in einem adaptiven Unterricht unterstützt werden?“ Diese Fragen fach- und didaktikwissenschaftlich zu beantworten, intendiert das Buch laut Klappentext. Mit Bravour setzt es diese Intention um.)*

## Digital verfügbare Medien

**Die folgenden Internetseiten bieten Ihnen eine Vielzahl an einschlägigen Informationen und Hilfestellungen rund um das Thema Deutschunterricht.**

**„filmisch.“ – Ein Portal für die schulische Filmbildung** (<https://filmisch.online/schuelerinnen>)

*(Das Portal bietet Möglichkeiten zur interaktiven Erkundung des Mediums Film. Trotz der Tatsache, dass diese Seite noch recht neu ist, sind bereits zahlreiche interessante Inhalte zu finden.)*

**Online-Portal KIBUM – Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse, hier: Wissenschaft in zehn Minuten** (<https://www.kibum.de/kibum-2021/wissenschaft-in-zehn-minuten/>)

*(Die Plattform versammelt u. a. Vid- und Podcasts, die sich mit zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur befassen. Organisiert wird das Forum „Wissenschaft in zehn Minuten“ von der Oldenburger Forschungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (OlFoKi) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Aber auch andere Register der Seite laden zum Suchen und Finden ein.)*

**Online-Portal KinderundJugendmedien.de** (<https://www.kinderundjugendmedien.de/>)

*(KinderundJugendmedien.de ist ein Onlineportal zur einschlägigen Medienforschung. Neben Forschungsbeiträgen, Bibliografien und Rezensionen finden sich u. a. auch stets aktuelle Informationen zu Kinder- und Jugendmedien. Im Einzelnen ist es hier nicht möglich, die Vielfalt der Angebote zu würdigen. Mit Nachdruck sei empfohlen, diese Seite selbst zu entdecken.)*

**Zeitschrift *Didaktik Deutsch*** (<https://www.didaktik-deutsch.de/>)

*(Theorie- und Forschungsinteressierte werden in *Didaktik Deutsch*, eine Open Access-Zeitschrift, fündig. Die Zeitschrift erscheint in der Regel im März und im September. In unregelmäßiger Folge erscheinen zudem Sonderhefte. Exemplarische Beitragstitel der aktuellsten Ausgabe sind: „Teilhabe braucht Bildung, Bildung braucht Sprache – Bildungspolitische Herausforderungen für Schule und Hochschule“, „Medienbildung in den Mittelpunkt stellen – Deutschdidaktik und die Herausforderung der Digitalität“, „Poetische Schreibkompetenz fördern. Versuch einer Kartierung“.)*

**Zeitschrift *Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis*** (<https://www.leseforum.ch/>)

*(Die fachdidaktische Zeitschrift *Leseforum Schweiz* erscheint drei Mal pro Jahr. Sie besteht aus Fokusartikeln, weiteren Beiträgen und praxisnahen Angeboten in deutscher und französischer Sprache. Bisherige Schwerpunkte der Ausgaben sind: Interkulturelle Bibliotheken, Literalität als Konzept, Schreiben im Internet, Literalität in vielsprachigen Schulen, Literalität und Wortschatz, Frühes Schreiben und Literalitätserwerb, Literalität in allen Fächern, Literales Lernen in der Nachholbildung, Literalität in familiären Kontexten, Literalität in der Berufsbildung, Literales Lernen mit neuen Medien, Sprachbewusster Fachunterricht.)*

**Zeitschrift *Leseräume – Literalität in Schule und Forschung*** (<https://leseraeume.de/>)

*(*Leseräume* ist eine ein- bis zweimal im Jahr erscheinende Zeitschrift, die Brücken zwischen Unterricht und fachdidaktischer Forschung schlagen möchte. Sie lotet in einem weiten Begriffsverständnis unterschiedliche Dimensionen von Literalität und damit einhergehend Medienkulturen aus einer wissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Sicht aus. Bisherige Ausgaben sind: „Lese- und Medienkulturen“, „Elf Aspekte des literarischen Lernens auf dem Prüfstand“, „Deutschlehrer/-in werden, Deutschlehrer/-in sein. Konzepte und Befunde zur Profession und Professionalisierung von Deutschlehrer/-innen“, „Die Sprachlichkeit des Literaturunterrichts“, „Lauter Lesen“, „20 Jahre PISA. Bildung und Literatur in Schule und Gesellschaft“, „Lernförderliche Unterrichtsgespräche im Deutschunterricht“, „Deutschunterricht in der Postmigrationsgesellschaft“.)*

**Zeitschrift *MiDU – Medien im Deutschunterricht*** (<https://journals.ub.uni-koeln.de/index.php/midu/index>)

*MiDU – Medien im Deutschunterricht* ist eine frei zugängliche Online-Zeitschrift, die konzeptionelle, empirische sowie praxisnahe Beiträge zur deutschspezifischen Mediendidaktik publiziert. In der Regel erscheinen jährlich zwei Ausgaben. Zudem werden Einzelbeiträge publiziert. Bisher wurden Zeitschriften zu folgenden Themen veröffentlicht: „Literale Praktiken im medialen Spannungsfeld“, „Multimodales Erzählen im Deutschunterricht I: Digitale Medien“, „Multimodales Erzählen im Deutschunterricht II: Schrift – Bild – Ton“, „Literarisches Verstehen im Kontext von Digitalisierung und Inklusion“, „Mit medialen Wirklichkeitskonstruktionen umgehen“, „Presse im Zeitalter der Digitalisierung – Neue Aufgaben für den Deutschunterricht“, „Lesen und Schreiben im digitalen Raum I“)

## 5. Zu guter Letzt

Wir würden uns freuen, an einer Ihrer nächsten Fachdienstbesprechungen als Referentin/Referent, sei es zur Beratung rund um das Abitur, zu anderen Sie bewegenden Themen unseres Fachs oder einfach nur als aktiver, mitdenkender Gast, teilzunehmen. Bitte ziehen Sie hier eine frühzeitige Terminabsprache in Betracht (erfahrungsgemäß mindestens vier bis sechs Wochen im Voraus).

<b>Fachberaterin/Fachberater</b>	<b>Bezirk</b>	<b>E-Mail</b>
Christian Becker	Koblenz-Süd	christian.becker@beratung.bildung-rp.de
N.N.	Koblenz-Nord	
Michael Grabis	Vorderpfalz	michael.grabis@beratung.bildung-rp.de
Jens F. Heiderich	Rheinhessen	jens.heiderich@beratung.bildung-rp.de
Simone Jungbluth	Westpfalz	simone.jungbluth@beratung.bildung-rp.de
Katharina Niedenföhr	Trier	katharina.niedenfoehr@beratung.bildung-rp.de

## Anhang

1. Schulen der jeweiligen Beratungsbereiche
2. Rückblick: Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 im Januar 2024 – Analyse eines pragmatischen Textes
3. Rückblick: Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 im Januar 2024 – Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes
4. Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom 02.07.2024 (Auszug aus dem allgemeinen Part sowie fachspezifische Hinweise für das Fach Deutsch)

# Anhang

## 1. Schulen der jeweiligen Beratungsbereiche

Im Folgenden finden Sie die aktuelle Zuteilung Ihrer Schule zu den Fachberatungsbereichen Koblenz Süd, Koblenz Nord, Rheinhessen, Vorderpfalz, Westpfalz und Trier. Integrierte Gesamtschulen und Waldorfschulen sind jeweils grau unterlegt.

### Schulen des Fachberatungsbereichs Koblenz Süd: RFB Christian Becker

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	56130	Bad Ems	Goethe-Gymnasium	Schulstr. 36	02603-96230
2	55543	Bad Kreuznach	Gymnasium an der Stadtmauer	Hospitalgasse 6	0671-7946150
3	55543	Bad Kreuznach	Gymnasium am Römerkastell	Heidenmauer 14	0671-66464
4	55543	Bad Kreuznach	Lina-Hilger-Gymnasium	Gustav-Pfarrius-Str. 11	0671-9289422-0
5	55566	Bad Sobernheim	Emanuel-Felke-Gymnasium	Poststr. 36	06751-93084-0
6	56154	Boppard	Kant-Gymnasium	Mainzer Str. 24	06742-805000
7	56428	Dernbach	Raiffeisen-Campus	Burgweg 21-23	02602 1067335
8	56281	Emmelshausen	Integrierte Gesamtschule Emmelshausen	Rhein-Mosel-Straße 87	06747 9312-32
9	55595	Hargesheim	Alfred-Delp-Schule	Kirchstr. 54	0671-483260
10	56203	Höhr-Grenzhausen	Gymnasium im Kannenbäckerland	Am Scheidberg 4	02624-94080
11	55606	Kirn	Gymnasium Kirn	Turnstr. 2	06752-8144
12	56288	Kastellaun	Integrierte Gesamtschule Kastellaun	Albert-Schweitzer-Straße	06762-93360

13	56288	Kastellaun	Freie Waldorfschule Kastellaun	An der Molkerei 15	06762-963851
14	56068	Koblenz	Bischöfliches Cusanus- Gymnasium Koblenz	Hohenzollernstr. 13	0261-915920
15	56068	Koblenz	Eichendorff- Gymnasium	Friedrich-Ebert- Ring 26-30	0261-915940
16	56075	Koblenz	Gymnasium auf der Karthause	Zwickauer Str. 22	0261-953160
17	56077	Koblenz- Asterstein	Gymnasium auf dem Asterstein	Lehrhohl 50	0261-92153720
18	56068	Koblenz	Görres-Gymnasium	Gymnasialstr. 3	0261-12749
19	56068	Koblenz	Hilda Gymnasium	Kurfürstenstr. 40- 42	0261-29670260
20	56068	Koblenz	Max-von-Laue- Gymnasium	Südallee 1	0261-914830
21	56068	Koblenz	Staatliches Koblenz- Kolleg und Abendgymnasium	Kurfürstenstr. 41	0261-32125
22	56070	Koblenz	Integrierte Gesamt- schule Koblenz	Johannesstr. 58-60	0261-9833630
23	56112	Lahnstein	Marion-Dönhoff- Gymnasium	Oberheckerweg 2- 4	02621-94270
24	56112	Lahnstein	Johannes-Gymnasium	Johannesstr. 38	02621-96970
25	55590	Meisenheim	Paul-Schneider- Gymnasium	Präses-Held-Str. 1	06753-93930
26	56410	Montabaur	Landesmusik- gymnasium Rheinland- Pfalz	Humboldtstr. 6	02602-134980
27	56410	Montabaur	Mons-Tabor- Gymnasium	Von- Bodelschwingh-Str. 35	02602-15800
28	55469	Simmern	Herzog-Johann- Gymnasium	Am Flachsberg 6	06761-9525-0

29	56346	St. Goarshausen	Wilhelm-Hofmann-Gymnasium	Gymnasialstr. 2–5	06771-93130
30	55442	Stromberg	Integrierte Gesamtschule Stromberg	Rother Weg 19	06724-60270
31	56355	Nastätten	Integrierte Gesamtschule Nastätten	Pestalozzi-Str. 2	06772-93050
32	55481	Kirchberg	Integrierte Gesamtschule Kirchberg	Schulstr. 11	06763-9311-71

### Schulen des Fachberatungsbereichs Koblenz Nord: N.N.

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	53518	Adenau	Erich-Klausener-Gymnasium	Dr-Klausener-Straße 43-45	02691 92120
2	57610	Altenkirchen	Westerwald-Gymnasium	Glockenspitze	02681 2081
3	56626	Andernach	Bertha-von-Suttner-Gymnasium	Salentinstraße 4	02632 91910
4	56626	Andernach	Kurfürst-Salentin-Gymnasium	Salentinstraße 1B	02632 96610
5	56470	Bad Marienberg	Privates evangelisches Gymnasium	Erlenweg 5	02661 980870
6	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Are-Gymnasium	Mittelstraße 110	02641 75060
7	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Peter-Joerres-Gymnasium	Uhlandstraße 30	02641 97970
8	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Gymnasium Calvarienberg	Blandine-Merten-Straße 30	02641 383201
9	56170	Bendorf	Wilhelm-Remy-Gymnasium	Mühlenstraße 35	02622 90360
10	57518	Betzdorf	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Freiherr-vom-Stein-Straße 25	02741 9350790

11	56269	Dierdorf	Priv. Martin-Butzer-Gymnasium	Gymnasialstraße 10	02689 2970
12	53545	Linz	Martinus-Gymnasium Linz	Im Bondorf 14	02644 95130
13	57629	Marienstatt	Privates Gymnasium der Zisterzienserabtei	Zisterzienserabtei Marienstatt	02662 969860
14	56727	Mayen	Megina-Gymnasium	Am Knüppchen 1	02651 96940
15	56218	Mühlheim- Kärlich	Mittelrhein- Gymnasium	Reihe Bäume 21	02630 94020
16	56294	Münstermai- feld	Kurfürst-Balduin- Gymnasium	Kurfürst-Balduin- Straße 16	02605 98010
17	53577	Neustadt (Wied)	Wiedtal-Gymnasium	Friedenstraße	02683 988710
18	56564	Neuwied	Werner-Heisenberg- Gymnasium	Engerser Landstraße 32	02631 39640
19	56564	Neuwied	Rhein-Wied- Gymnasium	Im Weidchen 2	02631 39550
20	53424	Remagen	Privates Gymnasium der Zisterzienserabtei	Insel Nonnenwerth	02228 6009420
21	53489	Sinzig	Rhein-Gymnasium Sinzig	Dreifaltigkeitsweg 35	02642 983230
22	56179	Vallendar	Private Schönstätter- Marienschule	Höhrer Straße 74	0261 60356
23	56457	Westerburg	Konrad-Adenauer- Gymnasium	Wörthstraße 16	02663 94380
24	57537	Wissen	Kopernikus-Gymnasium Wissen	Pirzenthalerstraße 43	02742 71798
25	57548	Betzdorf- Kirchen	Integrierte Gesamt- schule Betzdorf-Kirchen	Kirchener Straße 64	02741 932080 (K) 02741 24056 (B)
26	57577	Hamm	Integrierte Gesamt- schule Hamm	Martin-Luther- Straße 2	02682 953560

27	56593	Horhausen (Westerwald)	Integrierte Gesamtschule Horhausen	Neue Schulstraße 24	02687 920920
28	56564	Neuwied	Integrierte Gesamtschule Neuwied	Friedrich-Siegert-Straße 3	02631 985670
29	56637	Plaidt	Integrierte Gesamtschule Plaidt	Wilhelm-Röntgen-Straße 4	02632 9478411
30	56751	Polch	Integrierte Gesamtschule Polch	Dechant-Riegel-Straße 24	02654 93730
31	53424	Remagen	Integrierte Gesamtschule Remagen	Goethestraße 43-45	02642 23179
32	56242	Selters	Integrierte Gesamtschule Selters	Jahnstraße 24-28	02626 97840

#### Schulen des Fachberatungsbereichs Rheinhessen: RFB Jens F. Heiderich

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	55232	Alzey	Staatliches Aufbaugymnasium	Ernst-Ludwig-Str. 49-51	06731-96010
2	55232	Alzey	Elisabeth-Langgässer-Gymnasium	Frankenstr. 17	06731-8131
3	55232	Alzey	Gymnasium am Römerkastell	Jean-Braun-Str. 19	06731-99880
4	55411	Bingen am Rhein	Private Hildegardisschule-Gymnasium	Holzhauserstr. 16	06721-91700
5	55411	Bingen am Rhein	Stefan-George-Gymnasium	Morschfeldweg 5	06721-49100
6	67227	Frankenthal	Albert-Einstein-Gymnasium	Parsevalplatz 2	06233-26733
7	67227	Frankenthal	Karolinen-Gymnasium	Bleichstr. 5	06233-9268
8	67227	Frankenthal	Integrierte Gesamtschule Frankenthal	Ziegelhofweg 16	06233-64819

9	55218	Ingelheim am Rhein	Integrierte Gesamtschule Kurt Schuhmacher	Albrecht-Dürer-Str. 30	06132-99510
10	55218	Ingelheim am Rhein	Sebastian-Münster-Gymnasium	Friedrich-Ebert-Str. 13	06132-71650
11	55131	Mainz	Integrierte Gesamtschule Anna Seghers	Berliner Str. 53	06131-952400
12	55128	Mainz	Integrierte Gesamtschule Mainz-Bretzenheim	Hans-Böckler-Str. 2	06131-9931-0
13	55122	Mainz	Ketteler-Kolleg des Bistums Mainz	Rektor-Plum-Weg 10	06131-588920
14	55118	Mainz	Frauenlob-Gymnasium	Adam-Karrillon-Str. 35	06131-612558
15	55131	Mainz	Gutenberg-Gymnasium	An der Philipps-schanze 5	06131-51305
16	55118	Mainz	Rabanus-Maurus-Gymnasium	117er Ehrenhof 2	06131-9503070
17	55116	Mainz	Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss	Leo-Trepp-Platz 1	06131-907240
18	55131	Mainz	Privates Theresianum-Gymnasium	Oberer Laubheimer Weg 58	06131-982440
19	55116	Mainz	Privates Maria-Ward-Gymnasium	Ballplatz 1	06131-260122
20	55116	Mainz	Privates Willigis-Gymnasium	Willigisplatz 2	06131-286760
21	55131	Mainz	Gymnasium Mainz-Oberstadt	Hechtsheimer Str. 29	06131-629740
22	55129	Mainz	Integrierte Gesamtschule Mainz-Hechthem	Ringstr. 41B	06131-250760
23	55126	Mainz	Freie Waldorfschule	Merkurweg 2	06131-472077
24	55122	Mainz	Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim	An Schneiders Mühle 1	06131-906560

25	55299	Nackenheim	Gymnasium Nackenheim	Pommardstr. 17	06135-706920
26	55268	Nieder-Olm	Integrierte Gesamt- schule Nieder-Olm	Karl-Sieben-Str.	06136-952810
27	55268	Nieder-Olm	Gymnasium Nieder- Olm	Karl-Sieben-Str. 39	06136-91560
28	55276	Oppenheim	Gymnasium zu St. Katharinen	An der Festwiese	06133-943030
29	55276	Oppenheim	Integrierte Gesamt- schule Oppenheim	Am Stadtbad 20	06133-509060
30	67574	Osthofen	Integrierte Gesamt- schule Osthofen	Heinrich-Heine- Str. 9-11	06242-913240
31	55576	Sprendlingen	Integrierte Gesamt- schule Gerhard Ertl	Am Weiher 1	06701-205810
32	67551	Worms	Nelly-Sachs-Integrierte Gesamtschule	Neubachstr. 57	06241-8534800
33	67549	Worms	Eleonoren-Gymnasium	Karlsplatz 3	06241-51077
34	67549	Worms	Gauß-Gymnasium	Von-Steuben-Str. 31	06241-8534400
35	67549	Worms	Rudi-Stephan- Gymnasium	Von-Steuben-Str. 31	06241-8534499
36	55286	Wörrstadt	Georg-Forster- Gesamtschule	Humboldtstr. 1	06732-91740

#### Schulen des Fachberatungsbereichs Vorderpfalz: RFB Michael Grabis

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	76726	Germersheim	Johann-Wolfgang- Goethe-Gymnasium	August-Keiler- Straße 34	07274-7024-70
2	67454	Haßloch	Hannah-Arendt- Gymnasium	Viroflayer Straße 20	06324-9270-0

3	76863	Herxheim	Gymnasium im PAMINA-Schulzentrum	Südring 11	07276-971-0
4	76870	Kandel	Integrierte Gesamt- schule Kandel	Jahnstraße 20	07275-9858-0
5	76829	Landau	Eduard-Spranger- Gymnasium	Schneiderstraße 71	06341-9870-0
6	76829	Landau	Max-Slevogt- Gymnasium	Hindenburgstraße 2	06341-9231-0
7	76829	Landau	Privates Maria-Ward- Gymnasium	Cornichonstraße 1	06341-9230-0
8	76829	Landau	Otto-Hahn-Gymnasium	Westring 11	06341-9176-10
9	76829	Landau	Integrierte Gesamt- schule Freie Montessori Schule	Dörrenbergstraße 1	06341-945481
10	76829	Landau	Integrierte Gesamt- schule Landau	Schneiderstraße 69	06341-134550
11	67059	Ludwigshafen	Carl-Bosch-Gymnasium	Jägerstraße 9	0621-504-4308- 10/-16
12	67061	Ludwigshafen	Geschwister-Scholl- Gymnasium	Friedrich-Heene- Straße 11	0621-504-4311-10
13	67065	Ludwigshafen	Heinrich-Böll- Gymnasium	Karolina-Burger- Straße 42	0621-504-4257- 30/-2515
14	67063	Ludwigshafen	Max-Planck- Gymnasium	Leuschnerstraße 121	0621-504-4315-10
15	67059	Ludwigshafen	Theodor-Heuss- Gymnasium	FreyasträÙe 10	0621-504-4317-10

16	67069	Ludwigshafen	Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium	Mühlaustraße 13	0621-504-4319-10/2490
17	67071	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch	Hermann-Hesse-Straße 11	0621-504-4321-10
18	67067	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt	Abteistraße 18	0621-504-4251-18
19	67069	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Ludwigshafen-Edigheim	Mühlaustraße 51	0621-504-425620
20	67112	Mutterstadt	Integrierte Gesamtschule	Stuhlbruderhofstraße 12	06234-9462-0/-44
21	67433	Neustadt a. d. W.	Käthe-Kollwitz-Gymnasium	Villenstraße 1	06321-3925-0
22	67433	Neustadt a. d. W.	Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium	Landwehrstraße 22	06321-49901-0
23	67434	Neustadt a. d. W.	Leibniz-Gymnasium	Karolinenstraße 103	06321-48444-8
24	76764	Rheinzabern	Integrierte Gesamtschule Rheinzabern	Jockgrimer Straße 100	07271-9587-10
25	76761	Rülzheim	Integrierte Gesamtschule Rülzheim	Schulstraße 17	07272-929740 07272-9297410
26	67105	Schifferstadt	Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum	Neustückweg	06235-9554-10
27	67346	Speyer	Privates Edith-Stein-Gymnasium	Langensteinweg 5	06232-9908280

28	67346	Speyer	Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium	Vincentiusstraße 5	06232-92500
29	67346	Speyer	Hans-Purrmann-Gymnasium	Otto-Mayer-Straße 2	06232-92339
30	67346	Speyer	Gymnasium am Kaiserdom	Große Pfaffengasse 6	06232-6772-0
31	67346	Speyer	Privates Nikolaus-von-Weis-Gymnasium	Vincentiusstraße 1	06232-31529-0
32	67346	Speyer	Speyer-Kolleg	Butenschönstraße 1	06232-6530-0
33	67346	Speyer	Integrierte Gesamtschule Speyer	Fritz-Ober-Straße 3	06232-35097
34	67157	Wachenheim	IGS Deidesheim/Wachenheim	Hinterm Graben 3	06322-66074
35	76744	Wörth	Europa-Gymnasium	Forststraße 1	07271-7604-0
36	76744	Wörth	Integrierte Gesamtschule Wörth	Forststraße 1a	07271-131 500

#### Schulen des Fachberatungsbereichs Westpfalz: RFB' Simone Jungbluth

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	76855	Annweiler	Privates Trifels-Gymnasium	Bannenbergr. 17	06346-967-0
2	76887	Bad Bergzabern	Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum	Lessingstraße 24	06343-9344-0
3	67098	Bad Dürkheim	Werner-Heisenberg-Gymnasium	Kanalstraße 19	06322-9480-0

4	67295	Bolanden-Weierhof	Privates Gymnasium Weierhof	Am Hofwiesbach 1	06352-4005-0
5	66497	Contwig	Integrierte Gesamtschule Contwig	Oberauerbacher Str. 53	06332-996077
6	66994	Dahn	Otfried-von Weißenburg-Gymnasium	Schlossstraße 19	06391-914-150
7	67480	Edenkoben	Gymnasium Edenkoben	Weinstraße 134	06323/9488-0
8	67340	Eisenberg	Integrierte Gesamtschule Eisenberg	Friedrich-Ebert-Str. 19	06351- 12604-0
9	67677	Enkenbach-Alsenborn	Integrierte Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn	Am Mühlberg 23-25	06303-9214-0
10	67227	Frankenthal	Freie Waldorfschule	Julius-Bettinger-Straße 1	06233-47047
11	67269	Grünstadt	Leininger-Gymnasium	Kreuzerweg 4	06359-9321-0
12	67269	Grünstadt	Integrierte Gesamtschule Grünstadt	Pfortmüllerstraße 33	06359-936070
13	67659	Kaiserslautern	Gymnasium an der Burgstraße	Burgstr. 18	0631-37163-0
14	67655	Kaiserslautern	Privates St.-Franziskus-Gymnasium	St.-Franziskus-Str. 2	0631-3175-0/-190
15	67663	Kaiserslautern	Heinrich-Heine-Gymnasium	Im Dunkeltälchen 65	0631-20104-0
16	67655	Kaiserslautern	Hohenstaufen-Gymnasium	Möllendorfstr. 29	0631-370233
17	67657	Kaiserslautern	Albert-Schweitzer-Gymnasium	Martin-Luther-Str. 5	0631-36689-0
18	67657	Kaiserslautern	Gymnasium am Ritterberg	Ludwigstr. 20	0631-36217-0

19	67663	Kaiserslautern	Bertha-von-Suttner Integrierte Gesamt- schule	Im Stadtwald	0631-3189-100
20	67655	Kaiserslautern	Integrierte Gesamt- schule-Goetheschule	Goethestr. 35	0631/414703-10
21	67292	Kirchheim- bolanden	Nordpfalzgynasium	Dr.-Heinrich-von- Brunck- Str. 47a	06352-7055-0
22	66849	Landstuhl	Sickingen-Gymnasium	Philipp-Fauth-Str. 3	06371-9222-0
23	66849	Landstuhl	Integrierte Gesamt- schule am Nanstein und Realschule plus Landstuhl	Konrad-Adenauer- Str. 10	06371-3533
24	67133	Maxdorf	Lise-Meitner- Gymnasium	Schulstraße	06237-4030-681
25	67697	Otterberg	Freie Waldorfschule Westpfalz	Schulstr. 4	06301-793350
26	67697	Otterberg	Integrierte Gesamt- schule Otterberg	Schulstr. 1	06301-7125-0
27	66953	Pirmasens	Immanuel-Kant- Gymnasium	Wörthstr. 30	06331-2404-0 /-12
28	66953	Pirmasens	Leibniz-Gymnasium	Luisenstr. 2	06331-1459-0
29	66955	Pirmasens	Hugo-Ball-Gymnasium	Lemberger Str. 89	06331-8778-0
30	66877	Ramstein- Miesenbach	Gymnasium Ramstein- Miesenbach	Zum Kirchbühl 14	06371-9648-0 /-11
31	67806	Rockenhausen	Integrierte Gesamt- schule Rockenhausen	Mühlackerweg 25	06361-9213-20
32	66987	Thaleischweiler -Fröschen	Integrierte Gesamt- schule Thaleischweiler- Fröschen	Schulstr. 2	06334-9223-0
33	67714	Waldfischbach- Burgalben	Integrierte Gesamt- schule Waldfischbach- Burgalben	Karl-Stöß-Ring 2A	06333 9202-0

34	67722	Winnweiler	Wilhelm-Erb-Gymnasium	Gymnasiumstr. 15	06302-9225-0 /-11 /- 2074
35	66482	Zweibrücken	Helmholtz-Gymnasium	Bleicherstr. 3	06332-9254-0
36	66482	Zweibrücken	Hofenfels-Gymnasium	Zeilbäumerstr. 1	06332-4806-0

### Schulen des Fachberatungsbereichs Trier: RFB' Katharina Niedenführ

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	54470	Bernkastel-Kues	Nikolaus-von-Kues-Gymnasium	Peter-Kremer-Weg 4	06531-501890
2	54675	Biesdorf	Priv. St.-Josef-Gymnasium	Klosterstr. 2	06566-8060
3	55765	Birkenfeld	Gymnasium	Brechkaul 12	06782-9994-0
4	54634	Bitburg	St.-Willibrord-Gymnasium	Denkmalstr. 8	06561-6024-0
5	54634	Bitburg	Priv. St.-Matthias-Gymnasium	Prümer Str. 18	06561-94905-0
6	56812	Cochem	Martin-v.-Cochem-Gymnasium	Schloßstr. 28	02671-91679-0
7	54550	Daun	Geschwister-Scholl-Gymnasium	Schulstr. 1	06592-173010
8	54550	Daun	Thomas-Morus-Gymnasium	Freiherr-vom-Stein-Str. 14	06592-983500
9	54568	Gerolstein	St.-Matthias-Gymnasium	Digoinstr. 1	06591-94987-0
10	54411	Hermeskeil	Gymnasium	Borwiesenstr. 19-21	06503-952000
11	54411	Hermeskeil	Integrierte Gesamtschule Hermeskeil	Schulstr. 48	06503-9277-0

12	55743	Idar-Oberstein	Göttenbach-Gymnasium	Auf der Bein 3	06784-90479-0
13	55743	Idar-Oberstein	Gymnasium an der Heinzenwies	Heinzenwies 5	06781-986430
14	54329	Konz	Gymnasium	Hermann-Reinholz-Straße	06501-9470-30
15	66896	Kusel	Siebenpfeiffer-Gymnasium	Walkmühlstr. 9	06381-9230-0
16	67742	Lauterecken	Veldenz Gymnasium	Amselstr. 22	06382-9230-0
17	54497	Morbach	Integrierte Gesamtschule Morbach	Klosterweg 7	06533-95697-0
18	54673	Neuerburg	Staatl. Eifel-Gymnasium	Pestalozzistr. 21	06564-96730
19	54595	Niederprüm	Priv. Vinzenz-von-Paul-Gymnasium	Vinzenz-von-Paul-Str. 5	06551-980281
20	54595	Prüm	Regino-Gymnasium	Hahnplatz 21	06551-9531-0
21	55624	Rhaunen	Magister Laukhard Integrierte Gesamtschule	Am Sonnenschlicher 5-7	06544-99911-41
22	54439	Saarburg	Gymnasium	Graf-Siegfried-Str. 72	06581-91730
23	54528	Salmtal	Integrierte Gesamtschule Salmtal	Salmaue 8	06578-98558-0
24	66901	Schönenberg-Kübelberg	Integrierte Gesamtschule Schönenberg-Kübelberg/Waldmohr	St.- Wendeler-Str. 16	06373-811010
25	54662	Speicher	Genossenschaftliches Gymnasium Speicher	Wiedenhofen 15	06562-96740

26	54338	Schweich	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1	06502-93980
27	54338	Schweich	Stefan-Andres-Gymnasium	Stefan-Andres-Str. 1	06502-9978620
28	56841	Traben-Trarbach	Gymnasium	Bernkasteler Weg 72	06541-83820
29	54290	Trier	Auguste-Viktoria-Gymnasium	Dominikanerstr. 2	0651-14619-10
30	54295	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	Olewiger Str. 2	0651-966383-0
31	54293	Trier	Friedrich-Spee-Gymnasium	Mäusheckerweg 1	0651-9679-810
32	54290	Trier	Humboldt-Gymnasium	Augustinerstr. 1	0651-9795-0
33	54290	Trier	Max-Planck-Gymnasium	Sichelstr. 3	0651-14619-50
34	54290	Trier	Bisch. Angela-Merici-Gymnasium	Neustr. 35	0651-145980
35	54296	Trier	Integrierte Gesamtschule Trier	Montessoriweg	0651-145922100
36	54296	Trier	Freie Waldorfschule	Montessoriweg 7	0651-9930136
37	54516	Wittlich	Cusanus-Gymnasium	Kurfürstenstr. 14	06571-956140
38	54516	Wittlich	Peter-Wust-Gymnasium	Koblenzer Str. 56	06571-9564370
39	56856	Zell	Integrierte Gesamtschule Zell	Am Schulzentrum	06542-989730

# Analyse eines pragmatischen Textes – Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 am 10.01.2024

## Material für Schülerinnen und Schüler

---

### Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie den Text „Computerspiele: Als Kulturgut nicht ernst genommen“ von Nicolas Freund.

ca. 80 %

2. Beurteilen Sie die Qualität der Argumentation und die Überzeugungskraft des Textes von Nicolas Freund.

ca. 20 %

### Material

#### Nicolas Freund: Computerspiele: Als Kulturgut nicht ernst genommen (2019)

Wer kennt Alexei Leonidowitsch Paschitnow und Vladimir Pokhilko? Eigentlich sollten sie weltberühmt sein, genauso wie Shigeru Miyamoto, Markus Persson und Dan Houser. Paschitnow und Pokhilko sind die russischen Informatiker, die 1984 das Puzzlespiel "Tetris" entwickelten, das bisher meistverkaufte Computerspiel. Der Japaner Shigeru Miyamoto ist der Erfinder von Mario, Donkey Kong, Zelda und anderen Figuren des Computerspielkonzerns Nintendo, die zu Ikonen der Popkultur geworden sind. Der Schwede Markus Persson hat das ebenfalls sensationell erfolgreiche Klötzchenspiel "Minecraft" programmiert. Dan Houser ist der "head writer" des gerade erschienen Westernspiels "Red Dead Redemption 2" (RDR2).

Die Werke dieser Männer sind auf der ganzen Welt bekannt, die Verkaufszahlen gehen in die Hundertmillionen. Computer- und Videospiele sind die erfolgreichste Erzählform der Gegenwart. Doch die Namen der Erzähler sind kaum jemandem geläufig. Dafür gibt es Gründe, die in der Struktur der Spieleindustrie und der Mechanik der Kulturgeschichte liegen. (...)

Nicolas Freund: Computerspiele: Als Kulturgut nicht ernst genommen (2019) <https://www.sueddeutsche.de/kultur/computerspiele-kulturgut-autoren-1.4280636>, abgerufen am 25.02.2024

***Aus Gründen des Urheberrechts können wir hier leider nicht den vollständigen Text übernehmen, Sie finden ihn jedoch leicht unter dem oben angegebenen Link oder erfragen ihn sich bei einem Kollegen, einer Kollegin, deren LK im Januar 2024 sein Abitur geschrieben hat.***

# Material für Lehrerinnen und Lehrer

## 1 Erwartungshorizont

---

### 1.1 Verstehensleistung

---

#### Teilaufgabe 1

##### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ♦ „den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK], 2014, 2.4.2, S. 19. Köln: Carl Link),
- ♦ „die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19),
- ♦ „die sprachlich-stilistische Gestaltung eines pragmatischen Textes fachgerecht beschreiben und deren Wirkungsweise erläutern“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

##### Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

##### formulieren das Thema, etwa:

- ♦ Formulierung des Wunschs nach einer intensiveren persönlichen Identifizierung und Identifizierbarkeit der Autorenschaft von Computerspielen
- ♦ Ausführungen zu den Konsequenzen der fehlenden Möglichkeit einer personalen und konkreten Bestimmung des Urhebers, die ebenso einer Aufwertung des Spiel-Genres als Kulturgut entgegensteht wie sie den eigentlich wichtigen und wirksamen öffentlichen ethischen Diskurs über die Inhalte und Niveaus der Spiele einschränkt

##### stellen den Aufbau des Textes und wesentliche Inhalte dar, etwa:

- ♦ Einstieg anhand der Frage nach der Kenntnis der vermeintlich unbekanntem russischen Programmierer des Tetris-Spiels sowie Nennen weiterer Programmierer weit verbreiteter Computerspiele (vgl. Z. 1-8)
- ♦ Formulierung der zentralen Aussage, dass die Computerspiel-Entwickler trotz großer Bekanntheit ihrer Produkte und trotz hoher Verkaufszahlen kaum bekannt sind, samt erster, kategorisierter Begründungshypothesen (vgl. Z. 9-12)
- ♦ Konkretisierung der zentralen Aussage durch eine Kontrastierung mit der Bekanntheit der Künstler aus anderen Kunst- und Kulturbereichen (vgl. Z. 13-18) und einem kurzen literaturgeschichtlichen Blick auf anonyme Autorenschaften (vgl. Z. 19-25)
- ♦ Wiedergabe von Foucaults Definition des Begriffs *Autor* (vgl. Z. 26-35) als Grundlage der Benennung von grundsätzlichen Unterschieden zwischen Autoren literarischer Werke und Computerspiel-Autoren (vgl. Z. 36-45)
- ♦ Erklärung, Computerspiele entstünden eher durch eine anonyme Vielzahl von Urhebern als aus der Hand eines identifizierbaren Autors (vgl. Z. 46-56)
- ♦ Aufweis, dass Computerspiele weder im Milieu der Kulturschaffenden und rezipierenden Menschen (vgl. Z. 57-63) noch bei den Nutzern (vgl. Z. 64-70) als „Kulturgut“ (vgl. Z. 57) gelten samt Wiederholung der Begründungshypothese (vgl. Z. 69-70)

- ◆ Aufweis weiterer Gründe zur fehlenden kulturellen Anerkennung des Genres *Computerspiel* aufgrund von den Spielen und ihren Spielkontexten impliziten gewalttätigen, sexistischen und rassistischen Momenten (vgl. Z. 71-79)
- ◆ Stützung der Aussage durch den exemplarischen Hinweis auf den Umgang mit sexueller Belästigung bei einem großen und einflussreichen Unternehmen aus dem E-Sport-Bereich (vgl. Z. 80-85) sowie einem Rassismus-Fall im Kontext eines bekannten Mittelalter-Computerspiels (vgl. Z. 86-95)
- ◆ Bündelung und Zusammenfassung der Problematik durch den Hinweis auf fehlende öffentliche Mechanismen und fehlendes öffentliches Interesse zur Diskussion der entsprechenden Verfehlungen (vgl. Z. 96-99)
- ◆ Formulierung eines Fazits aufgrund der Kritik an einem scheinbar vorhandenen „Welpenschutz“ (Z. 100) für die Computerspielszene und – davon ausgehend – Forderung nach einer ernsthafteren und kritischeren Prüfung und Diskussion der Spiel-Inhalte und -Niveaus (vgl. Z. 99-107)
- ◆ Begründung des Fazits und Rückbezug auf die Eingangsthese in Form der Forderung nach der Personalisierung der Urheberschaft der Computerspiele in Analogie zur Film- und Literaturszene (vgl. Z. 108-113)

#### **beschreiben die Argumentationsweise und deren Funktion, z. B.:**

- ◆ insgesamt schrittweise und lineare Entfaltung des zentralen Anliegens, nämlich des Wunschs nach einer intensiveren Personalisierung der Urheberschaft der Computerspiele:
- ◆ Beginn der Argumentation mit der These nach dem fehlenden Ernst-Nehmen des Genres in der Überschrift
- ◆ weitere Ausführungen und Konkretisierungen durch die Fragen und Beispiele im Einstieg (vgl. Z. 1-18)
- ◆ Erörterung der These aufgrund der Definition des Autorenbegriffs nach Foucault samt ausführlicher Darstellung der Konsequenzen (vgl. Z. 26-71) und Beleg an konkreten Beispielen (vgl. z. B. Z. 44)
- ◆ Hinweise auf die Gefahr sexistischer und rassistischer Tendenzen aufgrund der fehlenden personalen und konkreten Identifizierbarkeit der Computerspiel-Autoren als weiteres Begründungsargument wie auch als neue These (vgl. Z. 71-74)
- ◆ Nachweis der Glaubwürdigkeit und Relevanz des Hinweises auf das fehlende öffentliche Korrektiv anhand zweier Beispiele (vgl. Z. 80-95)
- ◆ Formulieren des Fazit-Wunsches nach besserer Identifizierbarkeit der Autorenschaft mit doppelter Konsequenz: Spiele würden als Kulturgut aufgewertet, ihre ethische Lauterkeit würde zwangsläufig gefördert (Z. 99-113)

#### **beschreiben die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes und deren Funktion bzw. Wirkung, z. B.:**

- ◆ Formulierung einer rhetorischen Frage im Einstieg (vgl. Z. 1-3) zur Einbindung der Leserin und des Lesers und zum Aufweis der Glaubwürdigkeit und der Relevanz der Thematik
- ◆ transparente Gliederung der Erörterung als Nachweis der Redlichkeit und der Professionalität der Argumentationsführung sowie zur Förderung der Nachvollziehbarkeit der Gedanken
- ◆ deutliche Kennzeichnung der Textgliederung, der Propositionen und der Argumentationsebenen durch Satzeinleitungen und -verknüpfungen zur Förderung der Lesbarkeit und zur Verbesserung der Nachvollziehbarkeit der Gedankenführung (z. B. „Das war nicht immer so ...“ (Z. 19); „Deshalb gelten Computerspiele...“ (Z. 57); „Es gibt natürlich auch Gründe ...“ (Z. 71-72); „Dieses Nischendasein rettete ...“ (Z. 86); „Das liegt nicht daran ...“ (Z. 96))
- ◆ Stützung der Aussagen und Argumente durch Namen und Beispiele (z. B. „Alexei Leonidowitsch Paschitnow und Vladimir Pokhilko“ (Z. 1-2); „Mario, Donkey Kong, Zelda“ (Z. 5); „»Unreal« und »Gears of War«“ (Z. 44); „»Red Dead Redemption 2«“ (Z. 66); „»Kingdom Come«“ (Z. 86-87))

- ◆ Weitgehende Verwendung allgemein verständlicher Lexik bei latenter Einbindung von Wortfeldern, Fachtermini und Fachjargon aus unterschiedlichen, von der Fragestellung berührten gesellschaftlichen Diskursen zur Fundierung der Relevanz der Fragestellung. Im Einzelnen:
- ◆ Einzelne Beispiele eines alltagssprachlichen Stils (z. B.: „... in der Regel aber eine unsichere Angelegenheit“ (Z. 53); „Computerspiele entstehen deshalb scheinbar irgendwie von selbst ...“ (Z. 53-54); „Von einem Wochenende auf dem Sofa ...“ (Z. 64)) zum Erreichen der Zielgruppe und zur Suggestion der Nähe des Autors zu deren Leben und Positionen
- ◆ Verwendung einer Lexik höherer Stilebenen zur Vermittlung des Bildungsanspruchs des Autors und zur Verortung der Fragestellung in anspruchsvollen, kulturellen und feuilletonistischen Diskursen (z. B.: „Ikonen der Popkultur“ (Z. 6); „... die erfolgreichste Erzählform der Gegenwart ...“ (Z. 10); „... keinen Platz im öffentlichen Diskurs ...“ (Z. 16); „Kanonisierung von Kultur“ (Z. 17-18); „Instanz“ (Z. 41, 48); „Rehabilitierungsversuche“ (Z. 59))
- ◆ Fundierung der Glaubwürdigkeit und der wissenschaftlichen Lauterkeit durch Nennen und Zitieren renommierter Autoren und Veröffentlichungen (z. B.: „Der französische Philosoph Michel Foucault schrieb in seinem einflussreichen Aufsatz »Was ist ein Autor?« ...“ (Z. 27, 69); „... der Suhrkamp-Wissenschaft-Band »Computerspiele. Eine Ästhetik« von Daniel Martin Feige ...“ (Z. 60)), dabei aber - zu belegen an den beigefügten Erklärungen zum Status, zum Einfluss und zur Wissenschaftlichkeit dieser Gewährsleute - ebenso ein Hinweis auf die vermeintliche Unwissenheit der Leserschaft in Bereichen wie Kultur, Literatur und Ästhetik
- ◆ Latentes Nutzen von Fachsprache aus den Bereichen Literatur und Film zum Aufweis der Verortung des Autors in diesem vermeintlich ernst zu nehmenden Kulturbereich und damit Fundierung der Relevanz und des Niveaus der Auseinandersetzung (z. B. „Kanonisierung“ (Z. 17); „anonyme Texte“ (Z. 19); „Pseudonym“ (Z. 23); „Blockbuster- und Animationsfilme“ (Z. 39); „... der Produzent oder der Showrunner ...“ (Z. 41); „... eines Autors, Kurators oder Regisseurs ...“ (Z. 42-43); „das Medium“ (Z. 112))
- ◆ Ebenso latente Verwendung von Fachsprache und Fachjargon aus der Computerspiel-Szene erst ab dem zweiten Drittel des Textes zur Kennzeichnung der Expertise des Autors auch in diesem Bereich (z. B.: „Shooter“ (Z. 44); „ein Spiel wie RDR2“ (Z. 67); „Splatter-Gewalt“ (Z. 101))
- ◆ Verwendung von Wortfeldern, Fachjargon und Fachterminologie aus den Bereichen Finanzen, Wirtschaft und Unternehmensführung (z. B.: „das bisher meistverkaufte Computerspiel“ (Z. 4); „... des Computerspielkonzerns ...“ (Z. 5); „... die Verkaufszahlen gehen in die Hundertmillionen.“ (Z. 9-10); „... Struktur der Spieleindustrie ...“ (Z. 12); „Chefentwickler“ (Z. 15); „... viele Tausend Mitarbeiter ...“ (Z. 38); „... von den kreativen Kernteams bis zu externen Testern, Marketingstrategen und Übersetzern.“ (Z. 38-39); „Spielindustrie“ (Z. 48); „Entwicklerstudios“ (Z. 106); „Firmenlogo“ (Z. 107); „... ein Chefentwickler oder ein Team ...“ (Z. 108))
- ◆ Verwendung von Schlagworten aus dem Bereich öffentlicher ethischer Debatten und Diskurse zur *Political Correctness* (z. B. „asozial“ (Z. 67); „übertrieben gewalttätig und sexistisch“ (Z. 72); „ein großes Rassismus- und ein noch größeres Mobbingproblem“ (Z. 73); „Rassismusskandal“ (Z. 87); „Sexismus und Fremdenhass“ (Z. 109)) zur Unterstützung der Relevanz der gesamten Thematik sowie zur Fundierung der Forderung nach Ausweis der Urheberschaft der Spieleschöpfer

#### **stellen die mit dem Text verbundene Intention dar, etwa:**

- ◆ Ansprache und Erreichen einer breiten, allgemein gebildeten, wenig spezialisierten Zielgruppe
- ◆ dabei aber Aufweis der Nähe sowohl zur Computerspielszene als auch zum kulturellen literarischen Milieu
- ◆ fundiertes und vielfältiges Stützen der Forderung, die Urheberschaft von Computerspielen deutlicher und persönlicher auszuweisen

## Teilaufgabe 2

### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Schlussfolgerungen aus ihren Analysen [...] von [...] Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17).

### Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### beurteilen die Überzeugungskraft:

- ◆ durch Benennen und Erklären von Qualitätsmerkmalen ...
  - ◆ in der transparenten und professionellen Gesamtgliederung des Textes, die mit einer Interesse weckenden Frage in das Thema einführt, die These formuliert, Argumente aus verschiedenen Bereichen anführt, diese dann auch – ansatzweise dialektisch – relativiert oder differenziert und mit einem passenden Fazit endet
  - ◆ in der ebenso transparenten Binnengliederung einzelner Textabschnitte, deren Funktion innerhalb des Gesamttextes jeweils benannt wird, und deren zentrale Aussagen klar formuliert sowie durch Belege und Beispiele konkretisiert und veranschaulicht werden
  - ◆ in der insgesamt differenzierten, verschiedene Perspektiven einnehmenden und unterschiedliche Argumentationsebenen berücksichtigenden Auseinandersetzung mit der Thematik, etwa ...
    - ◆ durch Einbeziehen literaturgeschichtlicher und -theoretischer Positionen in Form des Blicks auf die Autorsituation vor dem 18. Jahrhundert (vgl. Z. 19-25) und die Ausführungen zu Foucaults Definition des Autors (vgl. Z. 26-35)
    - ◆ durch Einbeziehen verschiedener Richtungen und Phänomene der Computerspielszene wie etwa dem E-Sportbereich (vgl. Z. 82-87) oder den historisierenden Spielen (vgl. Z. 88-97)
  - ◆ in der Verwendung gliedernder Formulierungen, die etwa den Beginn der Argumentation einleiten, die zentrale These wiederholen und auf die Formulierung weiterführender Begründungen hinweisen (z. B. „Dafür gibt es Gründe, die in der Struktur der Spielindustrie [...] liegen.“ (Z. 11-12); „Deshalb gelten Computerspiele [...] nicht als Kulturgut.“ (Z. 57); „Es gibt natürlich auch Gründe für diese noch immer weit verbreitete Skepsis gegenüber Computerspielen“ (Z. 71-72))
  - ◆ in der konsequenten Konkretheit, Nachvollziehbarkeit und Anschaulichkeit der formulierten Positionen aufgrund des regelmäßigen Nennens und Erklärens von Beispielen zum Geäußerten (vgl. z. B. Z. 1-8, Z. 22-25, Z. 43-45, Z. 59-63, Z. 86-87)
  - ◆ in der Klarheit der Sprache, die auf allzu spezielle Fachterminologie verzichtet und die genannten Personen und Phänomene immer wieder kurz verortet und erklärt (vgl. z. B. Z. 4-8, Z. 26-35, Z. 86-87)
  - ◆ in der grundsätzlichen Angemessenheit des Textes angesichts der Schreibsituation (Feuilleton-Text einer anspruchsvollen Tageszeitung) und zu dem anzunehmenden bildungsbürgerlichen, nur bedingt computerspiel-affinen Adressatenkreis
- ◆ durch Benennen und Erklären von Aspekten, die die Qualität einschränken und kritisch betrachtet werden können, z. B.:
  - ◆ Infragestellung der Relevanz des erörterten Problems: Ist eine Verbindung der Computerspielszene mit anspruchsvoller Literatur überhaupt nötig? Haben die erörterten Fragen tatsächlich eine breite Relevanz bzw. werden sie überhaupt gestellt?

- ◆ kritische Feststellung, dass die Argumentation ausschließlich und damit sehr eingeschränkt auf den Aspekt der Identifizierbarkeit des Autors eingeht und diese damit als wesentliches Kennzeichen ernst zu nehmenden Kunstschaffens unterstellt
- ◆ Hinweis, dass auf weitere Aspekte – etwa das narrative Potential und Niveau oder Identifikationsangebote an den Leser – geschaut werden müsste
- ◆ kritische Anfrage an die unterstellte Vergleichbarkeit der Bedeutung des Autors in der Entstehung und der Rezeption der Computerspiele und literarischer Texte, konkret auch an die Lauterkeit der argumentativen Verknüpfung der Computerspiel-Diskussion mit der Literatur des Mittelalters und den Positionen Foucaults
- ◆ im Vorgenannten auch die Tendenz und der Versuch einer intellektuellen – vielleicht pseudointellektuellen – Aufwertung des Computerspiel-Diskurses, um ihn feuilletontauglich zu machen
- ◆ Feststellung, dass die Wirkung des zentralen Arguments dahingehend reduziert wird, dass es im zweiten Teil des Textes vor allem auf die entstehende korrelierende Kontrollfunktion der Öffentlichkeit blickt und sich insgesamt zu wenig und zu inkonsequent an der Definition Foucaults orientiert

**formulieren ein Fazit:**

- ◆ abschließende Beurteilung der Schlüssigkeit und Überzeugungskraft der Argumentation auf Grundlage der Analyseergebnisse

## 1.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

---

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

## 2 Bewertungshinweise

---

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

### 2.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

---

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 80%
2	II, III	ca. 20%

## 2.2 Verstehensleistung

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine präzise und sachgerechte Zusammenfassung des Textinhaltes,</li> <li>◆ eine differenzierte Analyse von Autorenposition, Argumentationsstruktur bzw. Gedankengang und Textgestaltung,</li> <li>◆ eine fachgerechte Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes in funktionaler Anbindung zur Wirkungsabsicht,</li> <li>◆ eine präzise Analyse der Funktion und der Wirkungsabsicht des Textes,</li> <li>◆ eine differenzierte und eigenständige Beurteilung des Textes unter Rückgriff auf die erarbeiteten Analyseergebnisse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine im Ganzen zutreffende Zusammenfassung des Textinhaltes,</li> <li>◆ eine in Ansätzen zutreffende Analyse von Autorenposition, Argumentationsstruktur bzw. Gedankengang und Textgestaltung,</li> <li>◆ eine in Grundzügen treffende Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes in noch erkennbarer Anbindung zur Wirkungsabsicht,</li> <li>◆ eine in Ansätzen nachvollziehbare Analyse der Funktion und Wirkungsabsicht des Textes,</li> <li>◆ eine nachvollziehbare Beurteilung des Textes mit in Ansätzen erkennbarem Rückgriff auf die erarbeiteten Analyseergebnisse.</li> </ul>

## 2.2 Darstellungsleistung

### Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch die erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen),</li> <li>◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung berücksichtigt,</li> <li>◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch die noch erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen),</li> <li>◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung ansatzweise berücksichtigt,</li> <li>◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>

### Fachsprache

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.</p>	<p>eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.</p>

## Umgang mit Bezugstexten und Materialien

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>

## Ausdruck und Stil

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck,</li> <li>◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck,</li> <li>◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.</li> </ul>

## Standardsprachliche Normen

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung,</li> <li>◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler,</li> <li>◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen.</li> </ul>	<p>eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft,</li> <li>◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen,</li> <li>◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.</li> </ul>

## 2.3 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

<b>Verstehensleistung</b>	<b>Darstellungsleistung</b>
ca. 70 %	ca. 30 %

# Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes – Zentrale Aufgabe im rheinlandpfälzischen Deutschabitur G9 am 10.01.2024

## Material für Schülerinnen und Schüler

---

### **Aufgabenstellung**

Im Rahmen von Projekttagen an Ihrer Schule zum Thema „Wandel durch Digitalisierung“ werden Sie in Ihrem Deutschkurs mit der Frage konfrontiert, inwieweit Künstliche Intelligenz die Autorschaft durch Menschen ersetzen kann.

Verfassen Sie einen argumentierenden Beitrag für ein Themenheft, in dem Sie die Ergebnisse der Projektwoche zusammenfassen und zu der strittigen Frage Stellung nehmen.

Nutzen Sie für Ihre Argumentation die vorliegenden Materialien 1 bis 6 sowie Ihre Kenntnisse über Literatur und Ihre Lektüreerfahrungen. Formulieren Sie für den Beitrag eine geeignete Überschrift.

Zitate aus den Materialien werden ohne Zeilenangaben unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels angeführt.

Ihr argumentierender Beitrag sollte etwa 1000 Wörter umfassen.

# Materialien

## Material 1: Helmut Linde: So funktioniert ChatGPT (2023)

Seit das US-amerikanische Unternehmen OpenAI Ende November letzten Jahres seine neue künstliche Intelligenz (KI) ChatGPT zum kostenlosen Testen freigegeben hat, teilen Nutzer in den sozialen Medien massenhaft Beispiele dafür, wie der Chatbot Wissensfragen beantwortet, E-Mails formuliert, Gedichte schreibt oder Texte zusammenfasst.

5 Die Fähigkeit von ChatGPT, souverän mit natürlicher Sprache umzugehen und komplexe Zusammenhänge mit einer hohen Trefferquote zu verstehen, wird von manchen Beobachtern als weiterer Meilenstein auf dem Weg zu starker künstlicher Intelligenz angesehen - also zu Algorithmen, die der menschlichen Denkfähigkeit in jeder Hinsicht ebenbürtig sind. Doch wie funktioniert die Technologie, welche all das ermöglicht?

10 Bei ChatGPT handelt es sich um ein Sprachmodell, also um einen Algorithmus des maschinellen Lernens, der auf die Verarbeitung von Texten spezialisiert ist. [...]

Die Grundidee hinter den GPT-Modellen ist genial einfach: Finde zu einem gegebenen Text immer das nächste passende Wort - und wiederhole das, bis genug Text erzeugt wurde!

15 Wenn also der vorgegebene Text eine Frage ist, wird ChatGPT zunächst nur das erste Wort der Antwort bestimmen, ohne dass die gesamte Antwort oder auch nur ihr grober Inhalt schon feststehen. Daraufhin liest der Algorithmus die Frage und das erste Wort der Antwort von Neuem als Eingabe ein und erzeugt das nächste passende Wort, das also nun das zweite der Antwort ist.

20 Dieser Prozess wird so lange wiederholt, bis das nächste „Wort“ ein Abbruchkommando ist, das den Vorgang beendet. Während Menschen normalerweise mit einer Grobstruktur für den gesamten Text beginnen und diese dann schrittweise detaillieren, handelt ChatGPT also salopp formuliert nach der Devise: „Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich lese, was ich schreibe?“ [...]

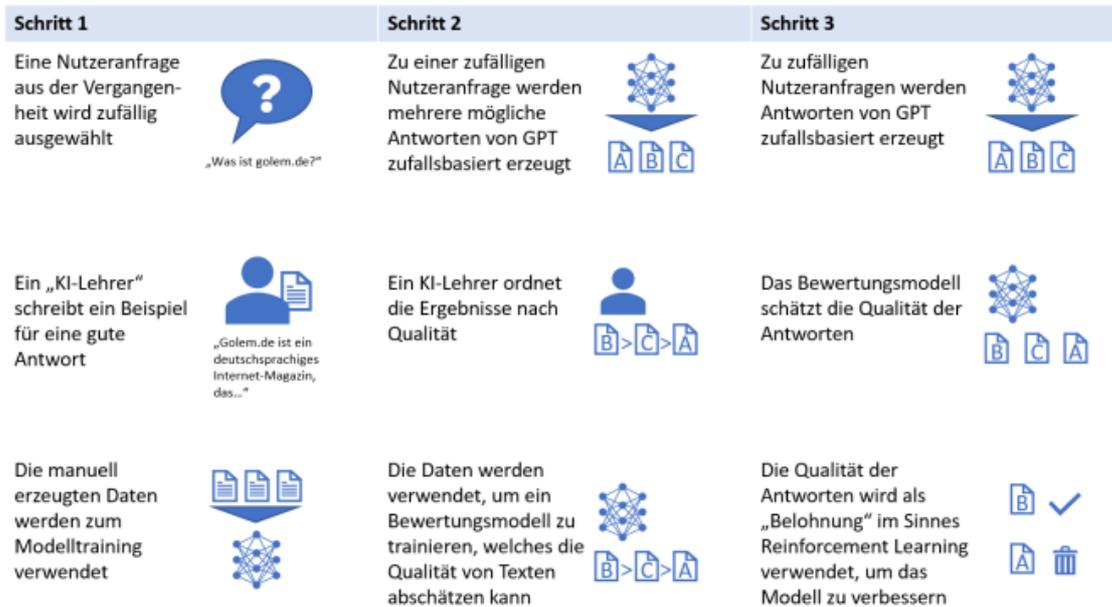
25 OpenAI [ging] in der nächsten Generation von GPT dazu über, das Modell zusätzlich direkt von Menschen unterrichten zu lassen, die eigens für diese Aufgabe angestellt wurden. [...]

Eine Gruppe von rund 40 Mitarbeitern stellte über zehntausend Beispiele dafür zusammen, wie GPT bestimmte Aufgaben idealerweise erfüllen sollte. Sie deckte eine große Bandbreite möglicher Arbeitsanweisungen ab und stellte die inhaltliche Güte und ethische Vertretbarkeit der erwünschten Antworten sicher. [...]

30 Um die Beispiele seiner menschlichen Lehrer zu verallgemeinern, musste das Sprachmodell zunächst in die Lage versetzt werden, die Qualität seiner eigenen Arbeitsergebnisse zu beurteilen. Da GPT zu einem unvollständigen Text immer die Wahrscheinlichkeiten für mögliche Folgewörter berechnet, kann es zu jeder Nutzeranfrage viele unterschiedliche Ergebnisse liefern, indem jedes neue Wort entsprechend der berechneten Verteilung zufällig ausgewählt wird.

35 Um diese verschiedenen Ergebnisse bewerten zu können, wurde GPT um ein zusätzliches Modell erweitert. Es beruht ebenfalls auf dem Transformer-Prinzip, sagt aber nicht zu einem unvollständigen Text das nächste Wort vorher, sondern bewertet die Qualität eines Textes. Dieses Bewertungsmodell wurde von Hand trainiert, indem die bereits erwähnte Gruppe von KI-Lehrern für Zehntausende von exemplarischen Nutzeranfragen jeweils mehrere zufällig von GPT erzeugte Antworten der Qualität nach ordnete.

40 Mit dieser Erweiterung hatte GPT also die Fähigkeit, zu jeder Anfrage nach dem Zufallsprinzip mehrere Kandidaten für sinnvolle Antworten zu erzeugen und dann daraus die beste auszuwählen. Im letzten Schritt wurde das Modell nun befähigt, sich selbst auf Basis dieser Eigenbewertung weiter zu trainieren (siehe Abbildung).



Die Methode des Reinforcement Learning mit menschlicher Rückmeldung ermöglichte die Leistungssteigerung von GPT-3 zu ChatGPT. (Bild: Helmut Linde)

[...] Die Idee dieser Kombination aus manuellen Trainingsschritten und Reinforcement Learning ist so elegant, dass sie es verdient, noch einmal zusammengefasst zu werden: Es ist offensichtlich, dass es viel zu aufwendig wäre, ein Sprachmodell manuell für alle denkbaren Aufgaben zu trainieren. Außerdem ist es einfacher, einen guten Text von einem schlechten zu unterscheiden, als einen guten Text zu erzeugen (die Literaturkritiker unter den Lesern mögen diese These verzeihen!). Also bringt man dem Sprachmodell bei, gute von schlechten Texten zu unterscheiden, und versetzt es dadurch in die Lage, sich selbst das Schreiben guter Texte beizubringen.

Linde, Helmut (06.02.2023): So funktioniert ChatGPT

<<https://www.golem.de/news/kuenstliche-intelligenz-so-funktioniert-chatgpt-2302-171644.html>>. 10.05.2023

Helmut Linde ist Mathematiker und Physiker. Er ist bei der Covestro AG für die Digitalisierung von Forschung und Entwicklung verantwortlich.

## Material 2: Ulrich Schnabel: Das kann sie auch! (2022)

Willkommen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI)! In den vergangenen Jahren wurde sie in immer mehr Bereichen dem Menschen ebenbürtig – oder gar überlegen: bei der Bild- und Spracherkennung, beim Übersetzen und der Generierung von Illustrationen. Nun verblüfft die KI mit ihren Fähigkeiten beim Verfassen von Texten. [...]

Seither liefert die KI immer neue Proben ihrer Leistungsfähigkeit. Sie gibt Interviews, erklärt selbstständig ihre Funktionsweise („Ich bin ein großes Sprachmodell, das von OpenAI trainiert wurde, um menschliche Sprache zu verstehen und auf Anfragen zu antworten“), kann auf Knopfdruck Gedichte über beliebige Themen erzeugen, erfindet auf Wunsch Fantasierezepte oder eine Kunst-Schleimsprache namens „Glorb“, übersetzt Kompliziertes in leichte Sprache, schreibt Computercodes, Songtexte und – mehr oder weniger gelungene – Witze. [...]

Manche sehen es bereits als Menetekel, dass vergangene Woche der Deutsche Reporter:innenpreis erstmals an einen Artikel verliehen wurde, der mithilfe der KI erstellt wurde und die Überschrift trug „Wie lange braucht es uns noch?“. Andere halten ChatGPT dagegen für eine

15 „Bullshitmaschine“, die zwar gut klingende Texte produziere, aber nur die allgemeine Verwirrung steigere, weil sie die Frage nach der Echtheit unbeantwortbar mache. [...] Vermutlich wird man das in Zukunft kaum noch auseinanderhalten können. Das zeigen die Versuche des Lernforschers Peter Gerjets vom Leibniz- Institut für Wissensmedien in Tübingen. Er hat den GPT-Algorithmus zum Beispiel mit Gedichten von Rilke<sup>1</sup> oder Celan<sup>2</sup> gefüttert und dann den Textgenerator eigene Schöpfungen in deren Stil verfassen lassen. Rilke aus der Maschine klingt etwa so: „Ich spüre die Kraft der Erde unter meinen Füßen, die Berge erheben sich vor mir wie Riesen ...“ Zu Celan fällt der KI ein: „Die Nacht ist schwarz und kalt, die Sterne verblassen im Nebel. Ich gehe alleine durch die Straßen, mein Schatten folgt mir wie ein Geist ...“

20 Über die ästhetische Qualität dieser Verse kann man natürlich streiten. Doch darum ging es Gerjets nicht. Er legte vielmehr Versuchspersonen sowohl Original- als auch Maschinen-Gedichte vor und bat sie zu entscheiden: Mensch oder KI? Noch laufen die Studien dazu, erste Ergebnisse aber deuten darauf hin, dass die Verwechslungsraten bei 50 Prozent liegen, berichtet Gerjets. „Das heißt, die Leute können nur noch raten, ob eine KI oder ein Mensch das geschrieben hat.“ [...]

30 Eine weitere Kritik an den Sprachprogrammen lautet, dass sie häufig vorhersehbare, formelhafte Texte hervorbringen; zu echter Fantasie oder literarisch wertvollen Beiträgen sei der Algorithmus hingegen nicht in der Lage. Das stimmt. Die Sache ist nur die: Dasselbe gilt für uns Menschen. Auch der Großteil jener Texte, die wir tagtäglich produzieren, ist formelhaft und folgt vorhersehbaren Mustern – das gilt für Hausaufgaben wie für Behördentexte, für Sprachnachrichten wie Politikerreden. Das eröffnet den Sprachprogrammen einen enormen Anwendungsbereich. [...]

35 „Es wird in naher Zukunft normal sein, Bücher mithilfe solcher Schreibprogramme zu verfassen“, prognostiziert der Buchwissenschaftler Gerhard Lauer vom Gutenberg-Institut der Universität Mainz. Das gelte vor allem für solche Genres, die einem vorhersehbaren Muster folgen. Und dazu zählen nicht nur Fachbücher, sondern auch Krimis oder Liebesromane. „Das schüttelt die ganze Buchbranche durch“, ist Lauer überzeugt.

<sup>1</sup> *Rilke*: Rainer Maria Rilke (1875-1926) war österreichischer Lyriker und gilt als bedeutender Dichter der literarischen Moderne.

<sup>2</sup> *Celan*: Paul Celan (1920-1970) war deutschsprachiger Lyriker rumänischer Staatsangehörigkeit und gilt als bedeutender Dichter der Nachkriegszeit.

Schnabel, Ulrich: Das kann sie auch! In: Die Zeit Nr. 52 (15.12.2022). S. 35.

*Ulrich Schnabel (\* 1962) ist Wissenschaftsjournalist und Buchautor.*

### **Material 3: Fabian May: Kann Künstliche Intelligenz Geschichten erzählen? (2021)**

Anfang 2020 tippte der deutsch-österreichische Schriftsteller Daniel Kehlmann<sup>1</sup> vielversprechende erste Sätze einer Kurzgeschichte in einen Computer: „Ich war auf Wohnungssuche. Es lief nicht gut.“ Aus den Tiefen des weltweiten Cloud-Computing antwortete ihm ein schreibender Algorithmus namens CTRL mit diesen KI-generierten Zeilen: „Das Erste, was er zu mir sagte, war: Hey Mann, du hast einen knackigen Arsch, und du hast vor nichts Angst.“ So sollte die Geschichte also weitergehen. „Das stimmt“, versuchte Kehlmann beim Thema zu bleiben, „aber wegen der Wohnung...“ Doch darauf stieg der Algorithmus nicht wieder ein.

5

Diese Erfahrungen mit Maschinenprosa schilderte Daniel Kehlmann im Februar in seiner ersten „Stuttgarter Zukunftsrede“, einer neuen Vortragsreihe, in der sich Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Politik Gedanken zur Zukunft machen. [...]

10 Richtig gescheitert sei das Geschichtenschreib-Experiment nicht, findet Kehlmann. Es habe ein paar schöne absurde Fragmente hervorgebracht. Doch Plots oder Figurenkonstellationen stehe die KI verständnis- und hilflos gegenüber. Daniel Kehlmann habe sie als orientierungslosen „Zweitverwerter“ menschengeschriebener Textdaten kennengelernt. Im direkten Umgang mit einem Algorithmus begreife man allmählich, dass man es „eben nicht mit einem Menschen im Kostüm zu tun hat“, sagte Kehlmann in seiner Rede, „sondern mit etwas viel Fremderem - einer problemlösenden Entität<sup>2</sup> ohne Innenseite.“ In seiner gewohnt prägnanten Art bringt Kehlmann es auf die Formel: „Man merkt, dass da keiner zu Hause ist.“ [...]

15 Was können Algorithmen also? Sie können sehr gut rechnen und auf dieser Grundlage statistisch normale Texte hervorbringen. Beispielsweise ist es wahrscheinlicher, dass auf das Wort „Ich“ in einem Text das Wort „meine“ oder „glaube“ folgt; Folgewörter wie „vergifte“ oder „Lampe“ sind eher unwahrscheinlich, erklärt Kehlmann in seiner Rede.

20 Für mehr fehle es der KI an „narrativer Konsistenz“, wie Kehlmann sagt. [...] „Erzählen, das heißt vorausplanen“, so Daniel Kehlmann. „Oder mehr noch: Es heißt, einen inneren Zusammenhang schaffen, der alle Sätze, Absätze und Wendungen durchzieht. Genau das kann CTRL nicht, per definitionem. CTRL sucht nach der wahrscheinlichsten Wendung, aber nicht des Plots, sondern der Sprache.“

25

<sup>1</sup> Daniel Kehlmann: 1975 geborener Verfasser zahlreicher Bestseller. International bekannt wurde sein Roman „Die Vermessung der Welt“.

<sup>2</sup> Entität: hier etwas Seiendes, eine Größe

May, Fabian (20.03.2021): Kann Künstliche Intelligenz Geschichten erzählen?

<<https://www.dw.com/de/kann-k%C3%BCnstliche-intelligenz-geschichten-erz%C3%A4hlen/a-56932157>>.

11.06.2021

*Fabian May (\* 1986 ) hat Literatur- und Medienwissenschaft studiert. Er ist freier Journalist und war Redakteur der Literaturzeitschrift „Richtungsding“.*

#### **Material 4: Adrian Lobe: Gefangen in der Feedback-Schleife (2023)**

*Die Welt im Rückspiegel der Daten: KI-Modelle schaffen eine Welt, in der die Zukunft nur eine Wiederholung der Vergangenheit ist.*

[...] Der Nachfolger ChatGPT-4, 5000-mal so leistungsfähig wie sein Vorgänger, übertrifft dessen ohnehin schon verblüffende Fähigkeiten. Schon ChatGPT hatte auf Knopfdruck Essays, Gedichte oder Songtexte in beeindruckender Qualität produziert Ein besonderes Talent hatte es im Imitieren des Stils berühmter Autoren oder Songtexter. [...]

5

Künstliche Intelligenz stellt das Kulturverständnis auf die Probe, weil man Originalität als etwas Unerwartetes, Nichtmathematisierbares, Nichtprognosefähiges definiert: als spontane Eingebung, die tradierte Muster durchbricht und eben nicht bloß reproduziert. „Das Kreative ist das Unwahrscheinliche“, schrieb der Autor Christian J. Bauer kürzlich in einem Essay für den Blog „literaturcafé.de“. Doch KI-Modelle kürzen diesen Kreativitätsprozess ab, indem sie die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten des Unwahrscheinlichen beschleunigen. Die KI schreibt und malt nicht, sie rechnet – und simuliert dabei eine Kunstfertigkeit, die auf der Rückwärtsverket-

10 tung bestehender Zeichen beruht.

15 Natürlich ist Kulturproduktion in gewisser Weise immer ein Ideenrecycling. Designer lassen  
sich von Science-Fiction-Romanen inspirieren, Literaten orientieren sich an Vorbildern großer  
Schriftsteller. [...] Die Frage ist, welche Implikationen es für die Kultur und die Öffentlichkeit  
insgesamt hat, wenn künftig ganze Alben oder Self-Publishing-Programme<sup>1</sup> mit computerge-  
nerierten Werken bestückt werden. Wird Kultur vorhersehbarer, berechenbarer und möglich-  
20 erweise auch gefälliger?

<sup>1</sup> *Self-Publishing-Programme*: Self-Publishing (aus dem Englischen) ist das Verlegen eines Buches bzw. Druck-  
werkes im Selbstverlag, d. h. durch die Autoren selbst.

Lobe, Adrian (19.03.2023): Gefangen in der Feedback-Schleife. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung.  
Seite 41.

Adrian Lobe (\* 1988) ist Politikwissenschaftler und arbeitet als freier Journalist.

### **Material 5: Ulla Hahn: Vernunft ist auch eine Herzenssache (2019)**

„Das Menschlichste, das wir haben, ist ja doch die Sprache, und wir haben sie, um zu spre-  
chen“, schrieb Theodor Fontane vor kaum 150 Jahren. Bleibt sie das, wenn wir dieses  
„Menschlichste“ teilen mit Maschinen? Wenn wir Maschinen lehren, in Bereiche vorzudringen,  
die unser Menschsein ausmachen? Sprache, Kunst, Emotionen, Beziehungen herzustellen  
5 lehren wir sie, bringen ihnen bei, selbst Entscheidungen zu treffen, machen aus Maschinen  
handelnde Subjekte – und machen sie damit von Menschen immer ähnlicher. Und ihre Texte,  
Gedichte, Romane, Lieder wären von Menschen geschriebenen nicht mehr zu unterscheiden.  
Was bedeutet diese Entwicklung für den Leser? Durchaus an Literatur interessierte Menschen  
reagieren nicht selten achselzuckend. Anfangs kränkte mich das. Dann aber stellte sich mir  
10 die Frage: Wie viel Körper, Menschenkörper, braucht der Geist? Wem begegnen wir, wenn wir  
Musik hören? Ein Buch lesen? Bilder sehen? Spielen die Schöpfer für mich noch eine Rolle?  
Und wenn ja: Welche? [...]

Möchten wir Menschen uns letztlich doch eher des Urhebers eines Textes als eines „von uns“,  
als eines wirklichen Menschen versichern? Haben daher Autobiographien und autobiogra-  
15 phisch basierte Romane und Begegnungen mit deren Urhebern auf Lesungen so großen Zu-  
spruch? Die Sehnsucht nach Authentischem in einer Welt voller fake news?

„Das Gedicht ist der Ort, wo Erfahrung zur Sprache gebracht, zu Sprache gemacht wird. Wör-  
ter müssen gedeckt sein durch Erleben und Erleiden ...“, habe ich vor rund zwanzig Jahren  
einmal formuliert. Wirklich? Sicher weiß ich nur eines: dass wir uns durch die Konfrontation  
20 mit der KI unserer Menschlichkeit erst recht wieder bewusst werden. Bewusst werden müssen.  
Wieder begreifen müssen, dass wir das dünne Häutchen Zivilisation, das die Menschheit trotz  
allem am Leben hält, nicht in erster Linie unserem Wissen verdanken, sondern dem einen  
großen Gefühl: der Liebe.

Ein Gedicht hat noch keinen Krieg verhindert, kein Kind vor dem Verhungern bewahrt. Aber  
25 den Stachel des Erkennenwollens, das Ringen nach Erklärungen für dieses scheinbar so  
selbstverständliche Leben, kurz: den Hunger nach Sinn, möchte ich spüren.

Hahn, Ulla (2019): Vernunft ist auch eine Herzenssache. <<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/literatur-und-ki-vernunft-ist-auch-eine-herzenssache-16079038/58582345-16078633.html>>. 16.06.2021

*Ulla Hahn (\* 1945) ist deutsche Schriftstellerin und sowohl durch ihr lyrisches Werk als auch durch ihre autobiogra-  
phisch geprägten Romane bekannt geworden.*

## Material 6: Beispiel für ein von ChatGPT verfasstes Gedicht nach Vorgabe (2023)

Aufgabe: Verfasse ein Gedicht in drei Strophen im Stil von Eichendorffs „Mondnacht“!

Lösung von ChatGPT:

Still liegt die Nacht im silbernen Schein,  
Der Mond ergießt sein sanftes Licht,  
Ein Hauch von Geheimnis umfängt die Zeit,  
Und alles versinkt im Traum so weit.

5 Die Sterne am Himmel tanzen im Glanz,  
Die Seele entschwebt in diese Welt,  
Vertraute Melodien hauchen das Sehnen,  
Und die Gedanken beginnen zu wähen.

10 Die Blumen am Wegesrand verlieren ihr Blühn,  
Der Wald ist ein stiller, geheimer Ort,  
Wo Liebe und Sehnsucht sich heimlich verbinden,  
Und die Träume ins Unendliche schwinden.

*Zum Vergleich das Originalgedicht:*

### **Joseph von Eichendorff (1788-1857): Mondnacht (veröffentlicht 1837)**

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküßt,  
Daß sie im Blüten-Schimmer  
Von ihm nun träumen müßt'.

5 Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

10 Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff: Sämtliche Gedichte und Versepen. Frankfurt a. M. / Leipzig (Insel Verlag) 2001. S. 322f.

# Material für Lehrerinnen und Lehrer

## 1 Erwartungshorizont

---

### 1.1 Verstehensleistung

---

#### Teilaufgabe 1

##### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.).

##### Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

**nutzen das Material im Hinblick auf das Schreibziel und die Textsorte:**

- ◆ funktional: Vorbereiten des argumentierenden Beitrags durch Sichtung der Materialien und Abgleich mit unterrichtlichem Wissen und persönlichen Erfahrungen
- ◆ inhaltlich: Festlegen der eigenen Position und des thematischen Schwerpunktes
- ◆ strukturell: Planen eines schlüssigen Textaufbaus durch entsprechende Argumentationsschritte, Leserlenkung sowie thematische Entfaltung
- ◆ kommunikativ-pragmatisch, situativ: Beachtung der Leserschaft und des Kontextes, in dem der argumentierende Beitrag stehen soll (Begleitheft zur Projektwoche)

##### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16),
- ◆ „zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen [und] diese strukturiert entfalten [...]“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „in Anlehnung an journalistische [...] Textformen eigene Texte schreiben“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17).

##### Operationalisierung

**formulieren eine dem Text und seiner Intention entsprechende Überschrift**

**verfassen einen textsortenspezifischen, die Leserschaft gewinnenden Einstieg, z. B.:**

- ◆ anschauliche Darstellung der Funktionsweise einer KI (M 1, M 3, M 6)
- ◆ Aufgreifen von Beispielen zu von KI generierten literarischen Texten (M 2, M 3, M 6)
- ◆ Skizzierung eines Szenarios für eine durch KI gekennzeichnete Gesellschaft und gewandelte literarische Szene (M 2, M 3, M 4, M 5)
- ◆ Bündelung von Fragen zu möglichen Veränderungen des Umgangs mit und der Schaffung von Literatur durch KI

---

**stellen ihre Position, inwieweit Künstliche Intelligenz die Autorschaft durch Menschen ersetzen kann, durch Bezugnahme auf die Materialien und eigenes Wissen – auch anhand von Beispielen – begründet dar, etwa:**

- ◆ Argumente für eine bleibende Bedeutung der menschlichen Autorschaft trotz der Ausbreitung der KI, z. B.:
  - ◆ Erfordernis menschlicher Autorschaft aufgrund der Grenzen des sprachlichen Ausdrucks für computerbasierte Systeme (M 1, M 4)
  - ◆ Aufweis genuin menschlicher Kompetenzen wie Kreativität, Vorstellungsvermögen, Gefühl für Erzählstrukturen und Sprache als Voraussetzung für einen literarisch anspruchsvollen Text (M 3, M 5, M 6)
  - ◆ Abhängigkeit der KI-basierten Systeme von Eingaberegeln, die von Menschen aufgestellt werden (M 1)
  - ◆ Seelenlosigkeit der eigentlich verständnislosen, ausschließlich gelernten Regeln anwendenden Maschinen (M 3, M 4)
  - ◆ Fehlendes Bewusstsein für soziale, emotionale oder gesellschaftliche Faktoren (M 5)
  - ◆ Ausdruck des Menschseins durch Sprache als Spezifikum des Menschen, speziell erkennbar am Erfolg von Autobiographien und autobiographisch geprägten Texten (M 5, M 6)
- ◆ Argumente für eine Zurückdrängung bzw. einen Ersatz der menschlichen Autorschaft durch KI, z. B.:
  - ◆ Fortschritte bei der Generierung von Texten durch KI, bei denen die Autorschaft nicht eindeutig einem Menschen bzw. einer Maschine zugeordnet werden kann (M 1, M 2, M 4)
  - ◆ nicht erschöpftes Lernpotential durch KI-basierte Systeme, die mit der gesamten vorhandenen Literatur angelernet werden (M 1)
  - ◆ Ausbreitung von KI-basierten Systemen im Alltag (z. B. Spracherkennung, Übersetzungsprogramme) und in der Kunst bzw. Unterhaltung (z. B. von Maschinen erstellte Drehbücher, Gemälde) (M 2, M 4)
  - ◆ zunehmender Einsatz von durch Algorithmen erstellten Texten sowie Würdigung von durch KI-basierte Software erstellte literarische Texte, z. B. durch Aufnahme in Publikationen (M 1)
  - ◆ Bewertung der Wirkung eines künstlerischen Produkts bedeutsamer als dessen Urheber (M 2, M 4, M 5, M 6)
  - ◆ Ökonomisches Interesse auf Seite der Literaturproduzenten: günstige Produktionskosten, stete Verfügbarkeit der Maschinen, Übernahme menschlicher Dienstleistungen durch Maschinen (M 2)
- ◆ verwenden für ihre Argumentation unterrichtliches Wissen, z. B.:
  - ◆ Bezüge zwischen literarischen Texten und ihrer Entstehungszeit als Ausdruck individueller, gesellschaftlicher und historisch geprägter Einflüsse
  - ◆ Bedeutung und Funktion moderner Medienprodukte, respektive eigene Rezeption oder Produktion von Texten

**formulieren ein Fazit**

## 1.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

---

Der argumentierende Beitrag richtet sich an die heterogene Leserschaft. Entsprechend muss die sprachliche Gestaltung so gewählt sein, dass Sachverhalte und Positionen auch für Nicht-Fachleute klar, verständlich und nachvollziehbar werden. Der Beitrag stellt besondere Anforderungen an die sprachlich-stilistische Gestaltung; die verwendeten Stilmittel müssen zielgerichtet und funktional eingesetzt werden. Er zeigt trotz informierender und erklärender Anteile eine durchgängig erkennbare Positionierung sowie eine der Orientierung der Leserschaft dienende Begründungsstruktur. Eine funktionale

und hinreichend differenzierte Argumentation wird durch die Art und Weise der Materialnutzung gesichert. Ansichten anderer werden von eigenen Meinungsäußerungen unterschieden und sprachlich angemessen markiert. Bezüge zum Material werden – der gewählten Textsorte entsprechend – meist in referierender, in seltenen Fällen auch in zitierender Form hergestellt.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit dem Material entspricht nicht den Anforderungen.

## ◆ Bewertungshinweise

---

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

### – Verstehensleistung

---

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine differenzierte, sachgerechte Auswertung der Materialien durch funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text,</li> <li>◆ eine zielgerichtete und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein eigenständiges Verknüpfen von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen,</li> <li>◆ eine differenzierte und schlüssige Argumentation sowie klare Positionierung unter Einbeziehung fundierten fachlichen Kontextwissens im Hinblick auf Situation und Adressatenkreis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ die Berücksichtigung einiger wichtiger Aspekte der Materialien durch insgesamt funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text,</li> <li>◆ eine in Grundzügen zielgerichtete und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein nachvollziehbares Verknüpfen von Informationen mit eigenen Kenntnissen,</li> <li>◆ eine im Allgemeinen nachvollziehbare Argumentation und Positionierung unter stellenweise erkennbarer Berücksichtigung fachlichen Kontextwissens und des Adressatenbezugs.</li> </ul>

## 2.2 Darstellungsleistung

---

### Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt,</li> </ul>	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch die noch</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch die erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen),</li> <li>◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung berücksichtigt,</li> <li>◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>	<p>erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung ansatzweise berücksichtigt,</li> <li>◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>
---	---

### Fachsprache

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

### Umgang mit Bezugstexten und Materialien<sup>1</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>

### Ausdruck und Stil

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck,</li> <li>◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck,</li> <li>◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.</li> </ul>

### Standardsprachliche Normen

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz

<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung,</li> <li>◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler,</li> <li>◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft,</li> <li>◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen,</li> <li>◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.</li> </ul>
--	---

## 2.3 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

<b>Verstehensleistung</b>	<b>Darstellungsleistung</b>
ca. 60 %	ca. 40 %



# Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung

(hier:

**Auszug aus dem allgemeinen Part  
sowie fachspezifische Hinweise Deutsch)**

**vom 02.07.2024**

Bezug: Abiturprüfungsordnung vom 21.07.2010 (GVBl. S. 222)

**Quelle:** Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz: Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom 02.07.2024.

Der allgemeine Part findet sich im Original auf den Seiten 3-19; die fachspezifischen Hinweise Deutsch auf den Seiten 47-55.

# 1 Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Prüfung

## 1.1 Anforderungsbereiche

Die EPA und die Bildungsstandards unterscheiden für die Abiturprüfung drei Anforderungsbereiche.

Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung sind so zu gestalten, dass jeder Anforderungsbereich entsprechend den EPA / Bildungsstandards für die einzelnen Fächer vertreten ist.

Die in den EPA / Bildungsstandards enthaltenen Beispielaufgaben dienen der Orientierung bei der Erstellung schriftlicher Prüfungsaufgaben.

## 1.2 Themen und Gliederung der Prüfungsaufgaben

Die Anzahl der einzureichenden Aufgabenvorschläge ergibt sich aus § 18 der Abiturprüfungsordnung.

Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung müssen aus verschiedenen Sachgebieten der Lehrpläne für die Qualifikationsphase entnommen sein; dabei sind im neunjährigen Bildungsgang und im beruflichen Gymnasium mindestens zwei Halbjahre der Qualifikationsphase, darunter mindestens eines der Jahrgangsstufe 13, zu berücksichtigen, beim achtjährigen Bildungsgang mindestens zwei Halbjahre der Qualifikationsphase, darunter mindestens eines der Jahrgangsstufe 12. Die Aufgaben müssen eine selbstständige Lösung erfordern und hinsichtlich der Anforderungen vergleichbar sein.

In den Fächern Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und Physik werden die ausgewählten Aufgaben vom fachlich zuständigen Ministerium durch zentrale Elemente ergänzt (s. AbiPrO §18 (4)). Gebiets- bzw. themenübergreifende Aufgaben bieten sich z.B. an, wenn Anwendungsbezüge oder Vernetzungen thematisiert werden sollen.

Es ist wünschenswert, dass bei Parallelkursen von den Fachlehrkräften gemeinsame Aufgabenvorschläge eingereicht werden, sofern die unterrichtlichen Voraussetzungen dies erlauben.

Die vom Prüfling zu bearbeitenden Aufgaben bestehen je nach den fachspezifischen Bestimmungen aus Arbeitsmaterialien und zugehörigen Arbeitsaufträgen. Sind die Arbeitsaufträge gegliedert, müssen sie in einem inneren Zusammenhang stehen. Dabei ist

darauf zu achten, dass die Arbeitsaufträge nicht zu kleinschrittig formuliert sind, sondern dass sie eigenständige, begründete Lösungswege ermöglichen.

All die Materialien, die explizit auf das Abitur vorbereiten und für die Schülerinnen und Schüler im Handel erhältlich sind, dürfen nicht als Abiturvorschläge verwendet werden. Dies gilt auch für Aufgabensammlungen und damit verbundene Erwartungshorizonte, die als Druckveröffentlichungen vorliegen. Ebenso wenig dürfen Aufgaben, die bereits im Rahmen einer Kursarbeit oder einer anderen schriftlichen Leistung gestellt wurden, verwendet werden.

### **1.3 Ergänzende Angaben zu den Aufgabenvorschlägen**

Den Aufgabenvorschlägen sind folgende Angaben beizufügen:

- Angabe der zu erwartenden Prüfungsleistungen (Lösungsskizze, Stichworte möglich),
- eine Zuordnung der Teilaufgaben zu den Anforderungsbereichen der EPA / Bildungsstandards (vgl. Nr. 1.1),
- falls der Lehrplan des jeweiligen Fachs Themen und Reihenfolge der Behandlung nicht verbindlich festlegt: Angaben darüber, in welchen Halbjahren der gymnasialen Oberstufe die den Aufgabenvorschlägen zugrunde liegenden Themen behandelt wurden,
- Angaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen entsprechend den fachspezifischen Hinweisen. Falls dort keine Regelung getroffen ist, sind Angaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen dann beizufügen, wenn es zum Verständnis der Aufgabenstellung oder der Lösungsskizze erforderlich ist.

In jedem Fall muss die Möglichkeit offengehalten werden, dass Prüflinge andere als die erwarteten Lösungswege einschlagen und trotzdem die Aufgabe sachgerecht bearbeiten.

Das Vorlesen von Texten in der schriftlichen Prüfung ist grundsätzlich nicht zulässig. Die Texterfassung ist eigenständig vom Prüfling zu leisten.

### **1.4 Vorlage der Aufgabenvorschläge**

Die Schulleiterin oder der Schulleiter überprüft die Aufgabenvorschläge auf formale Richtigkeit.

Den Aufgabenvorschlägen sind die fachspezifische Checkliste und ein Deckblatt vorzuheften, auf dem u. a. die Anschrift der Schule, das Fach und die Kursbezeichnung

vermerkt werden, und das von der Fachlehrkraft bzw. den Fachlehrkräften und der Schulleiterin oder dem Schulleiter unterschrieben wird. Die einzelnen Aufgabenvorschläge eines Faches sollten sich nicht in Klarsichthüllen befinden, sondern werden in einem offenen Umschlag zusammengefasst, auf dem die gleichen Angaben wie auf dem Deckblatt zu vermerken sind. Bei gemeinsamen Aufgabenvorschlägen für Parallelkurse ist nur ein Umschlag mit einem Deckblatt vorzulegen.

Die Schulleiterin oder der Schulleiter sendet die Umschläge in einem fest verschlossenen Sammelumschlag als Einschreiben oder Paket mit Sendungsverfolgung an die Leiterin oder den Leiter der Abteilung Gymnasien des fachlich zuständigen Ministeriums. In einem Begleitschreiben sind die Zahl der Umschläge je Fach und die Gesamtzahl der Umschläge anzugeben.

Die Aufgabenvorschläge für die bilingualen Fächer Histoire und Géographie sind in 2-facher Ausfertigung vorzulegen.

## **1.5 Entscheidung über die dem Prüfling vorzulegenden Aufgaben**

Im fachlich zuständigen Ministerium werden die eingereichten Aufgabenvorschläge geprüft. Die nach § 18 Abiturprüfungsordnung vorgeschriebene Anzahl wird ausgewählt. Die Prüfung der Aufgabenvorschläge und die Auswahl erfolgen durch Auswahlkommissionen, deren Mitglieder und Vorsitzende von der Leiterin oder dem Leiter der Gymnasialabteilung berufen werden. Die Kommissionen handeln im Auftrag des fachlich zuständigen Ministeriums. Ihre Hinweise sind zu beachten.

Die zentral gestellten Aufgaben werden an dem der jeweiligen schriftlichen Prüfung vorausgehenden Unterrichtstag gesondert elektronisch versandt.

## **1.6 Aufgaben für die Nachholprüfung und die Wiederholung einer Prüfungsleistung**

Bei der Nachholprüfung für erkrankte Prüflinge müssen die von der Fachlehrkraft gestellten Aufgaben vom zuständigen Ministerium genehmigt werden. Im Einzelnen werden eingereicht:

Deutsch: vier Aufgaben, darunter je eine Aufgabe des Formats „Analyse eines pragmatischen Textes“ (AP-Aufgabe) sowie des Formats „Materialgestützte Verfassen eines argumentierenden Textes“ (MA-Aufgabe) zu einem domänenspezifischen Thema des

MSS-Lehrplans. Die Aufgaben werden dem Prüfling zur Wahl gestellt.

(...)

Zur Übermittlung an das Ministerium für Bildung werden die Aufgabenvorschläge verschlüsselt und elektronisch übermittelt<sup>1</sup>.

In den Fächern Englisch und Französisch gibt es sowohl für die Prüfungstermine im Januar (G9, IGS) als auch für die im Mai (G8GTS, BGY, Koll/AG, FWS) jeweils einen zentralen Nachschreibtermin, zu dem die betroffenen Schulen zentrale Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen erhalten. Für die Fächer Biologie, Chemie, Deutsch, Mathematik und Physik gibt es keine zentralen Nachschreibtermine.

(...)

## **1.9 Übermittlung und Bekanntgabe der den Prüflingen vorzulegenden Aufgaben**

### **1.9.1 Dezentrale Aufgaben**

Das fachlich zuständige Ministerium sendet nach der Auswahl der dezentralen Aufgaben am Tag vor der ersten schriftlichen Prüfung die Deckblätter aller Fächer in einer verschlüsselten Datei per EPoS-Mail an die Schule. Die Vorschläge selbst werden nicht mehr zurückgesandt. Damit die Lehrkraft nur die ausgewählten Aufgaben vervielfältigen muss, ist ihr die Auswahl der Aufgaben bereits am Vortag der jeweiligen Prüfung bekannt zu geben, insbesondere dann, wenn im Bemerkungsfeld des Deckblatts Änderungen angemahnt werden. Die Ausdrucke und das Deckblatt verbleiben bis zum Prüfungstag an einem sicheren Ort bei der Schulleitung. Einzelheiten hierzu sind dem Dokument „Verfahrenshinweise zum elektronischen Versand des Abiturs“ zu entnehmen, das den Schulen zugesandt wurde.

### **1.9.2 Zentral gestellte Aufgaben**

Die zentral gestellten Aufgaben werden an dem der jeweiligen schriftlichen Prüfung vorausgehenden Unterrichtstag elektronisch an die Schulen versandt.

---

<sup>1</sup> Das Verfahren zur elektronischen Übermittlung der Aufgabenvorschläge wird in einem gesonderten Schreiben erläutert.

Das Verfahren zur Übermittlung der Aufgaben wird in einem gesonderten Schreiben erläutert.

Die Aufgaben werden dann von der Schulleitung in entsprechender Anzahl ausgedruckt und sicher aufbewahrt.

In Biologie, Chemie, Deutsch, Mathematik und Physik werden die Aufgaben gemeinsam mit den dezentral gestellten Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

(...)

## 1.10 Beginn der Prüfung

Die Prüfung in den Fächern mit Bildungsstandards (Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und Physik) beginnt um 9 Uhr.

## 1.11 Sichtung der Aufgaben und Materialien

Die Prüflinge erhalten ihre Prüfungsaufgaben, überprüfen die Aufgaben auf Vollständigkeit und Lesbarkeit und beginnen mit der Bearbeitung. Findet eine Auswahl durch die Prüflinge statt, wird die Zeit entsprechend den Vorgaben der Prüfungsordnung verlängert.

Während der gesamten Prüfungszeit ist die Bearbeitung der Aufgaben gestattet. Hier soll in allen Fächern mit Auswahl gleich verfahren werden. In den Bildungsstandardfächern Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und Physik ist die Bearbeitungszeit generell nur inklusive der Auswahlzeit angegeben. Auch in den übrigen Fächern mit ausgewiesener Auswahlzeit dürfen die Prüflinge somit bereits während der Auswahlzeit mit der Bearbeitung beginnen. (...)

## 1.16 Bearbeitungszeiten im Prüfungsjahr 2025

Fächer	Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau	Abiturprüfung auf grundlegendem Niveau (nur Freie Waldorfschulen)
Deutsch	315 Minuten (inkl. Auswahlzeit)	255 Minuten (inkl. Auswahlzeit)

(...)

Die Bearbeitungszeiten für die Kursarbeit im Prüfungshalbjahr sind in der VV zur Durchführung der Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe (Mainzer Studienstufe) unter Punkt 4.2.1 geregelt. Es muss keine Auswahl stattfinden und die Prüfungsaufgaben müssen nicht dieselbe Struktur haben wie die Aufgaben der Abiturprüfung.

## **2 Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Prüfung**

### **2.1 Aufgabenstellung für die mündliche Prüfung**

Die Aufgabenstellungen für die mündliche Prüfung unterscheiden sich in Grund- und Leistungsfach von denen für die schriftliche Prüfung. Die fachspezifischen Hinweise enthalten konkretere Angaben, wie dies im Einzelnen umgesetzt werden soll.

Die mündliche Prüfung stützt sich auf mindestens zwei Aufgaben, die dem Prüfling schriftlich vorgelegt werden. Der Umfang der vom Prüfling vorzubereitenden Aufgaben sowie der zugehörigen Texte und Materialien muss der Dauer der Vorbereitungszeit, im Regelfall 20 Minuten, Rechnung tragen. Aufgabenstellung und Materialien sind dem Prüfling in angemessener Form vorzulegen.

### **2.2 Themen für die mündliche Prüfung**

Die Themen für die mündliche Prüfung müssen aus unterschiedlichen Sachgebieten der Lehrpläne ausgewählt werden, die in der Qualifikationsphase behandelt wurden.

Sie müssen aus mindestens zwei der vier Abschnitte der Qualifikationsphase stammen. Es ist nicht gestattet, im Vorfeld der Prüfung in Absprache mit dem Prüfling den Stoff eines Abschnittes auszuschließen. Die Verabredung einer Schwerpunktbildung ist jedoch möglich, diese sollte aber nicht zu eng gefasst werden.

Grundsätzlich sind Aufgaben, die im Unterricht soweit behandelt wurden, dass ihre Lösung keine selbständige Leistung mehr darstellt, nicht zulässig.

### **2.3 Vorlage der Aufgaben**

Die Aufgaben der mündlichen Prüfung und die Angabe der zu erwartenden Prüfungsleistungen (Lösungsskizze, Stichworte möglich) sind von der Prüferin oder dem

Prüfer rechtzeitig – spätestens aber am letzten Unterrichtstag vor der Prüfung – dem Protokoll führenden Mitglied und der oder dem Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses vorzulegen.

## 2.4 Gestaltung der mündlichen Prüfung

Die Prüfung ist so zu gestalten, dass der Prüfling Leistungen in allen Anforderungsbereichen erbringen und jede Note erreichen kann.

Zur mündlichen Prüfung gehört, dass dem Prüfling ausreichend Gelegenheit gegeben wird, die von ihm vorbereiteten Lösungen der Prüfungsaufgaben zusammenhängend vorzutragen sowie ein an die vorgelegten Aufgaben anknüpfendes Prüfungsgespräch.

Beim Vortrag der vorbereiteten Lösungen entsprechen ein bloßes Ablesen der Aufzeichnungen aus der Vorbereitung und eine nicht auf das Thema bezogene Wiedergabe gelerntem Wissen nicht dem Zweck der Prüfung.

Das Prüfungsgespräch ist so zu führen, dass zum einen noch offene Fragen aus den gestellten Prüfungsaufgaben geklärt werden, zum anderen soll das Gespräch Gelegenheit geben, die Themenstellung zu vertiefen und zu erweitern, wobei größere fachliche und überfachliche Zusammenhänge zu berücksichtigen sind. Das alleinige Abfragen von Detailkenntnissen und Fakten wird dem Ziel der Prüfung nicht gerecht.

## 2.5 Bewertung

Bei der Bewertung der Leistungen in der mündlichen Prüfung sind neben den fachlichen Anforderungen folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- der Grad der Selbständigkeit und der Umfang notwendiger Hilfen,
- die Fähigkeit des Prüflings, einen Sachverhalt zusammenhängend und sachgerecht darzustellen, auf mündliche Fragen und Einwände einzugehen und selbst weitergehende Überlegungen in das Prüfungsgespräch einzubringen,
- die Fähigkeit des Prüflings zu analysieren, zu differenzieren und zu relativieren.

Liegen der Prüfung mehrere Aufgaben oder Aufgabenteile zu Grunde, ist deren zeitlicher Anteil an der Prüfung bei der Bewertung zu berücksichtigen.

Es ist darauf zu achten, dass die Aussagen des Protokolls das Ergebnis der Bewertung nachvollziehbar erkennen lassen und der für die Prüfung festgesetzten Note nicht widersprechen. (...)

# Fachspezifische Hinweise im Fach Deutsch

## Bezug:

- *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012)*
- *Abiturprüfungsordnung vom 21.07.2010 (GVBl. S. 222) in der jeweils gültigen Fassung*

## I. Schriftliche Prüfung

### 1. Aufgabenarten

#### Auszug aus den Bildungsstandards:

##### 3.2.1.1 Aufgabenarten:

*Im Rahmen der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Aufgaben gestellt, die die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung (Interpretation) mit diesen in den Mittelpunkt stellen (Textbezogenes Schreiben), sowie Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung für eigene Schreibziele genutzt werden soll (Materialgestütztes Schreiben).*

*Die in der folgenden Tabelle aufgeführten sechs Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die Aufgabenarten des textbezogenen Schreibens sind miteinander kombinierbar.*

*Bei Kombinationen muss jeweils der Schwerpunkt der Aufgabenart ersichtlich sein.*

*Grundsätzlich müssen Teilaufgaben ein sinnvolles zusammenhängendes Ganzes ergeben und in der Bearbeitung einen komplexen Gesamtzusammenhang eröffnen.*

	<b>Textbezogenes Schreiben</b>				<b>Materialgestütztes Schreiben</b>	
<b>Aufgabenart</b>	<i>Interpretation literarischer Texte</i>	<i>Analyse pragmatischer Texte</i>	<i>Erörterung literarischer Texte</i>	<i>Erörterung pragmatischer Texte</i>	<i>Materialgestütztes Verfassen informierender Texte</i>	<i>Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</i>

#### Für Rheinland-Pfalz gilt folgende Regelung:

Von der Lehrkraft einzureichen sind **drei Aufgaben**, davon sind zwei Interpretationen literarischer Texte verbindlich sowie eine weitere beliebig.

Ein Thema ist aus dem letzten Schuljahr der Qualifikationsphase einzureichen.

Für das Abitur 2025 darf keine Analyse pragmatischer Texte (AP) sowie keine Aufgabe zum Materialgestützten Verfassen argumentierender Texte (MA) eingereicht werden.

Die Auswahlkommission wählt von den drei eingereichten Aufgaben zwei Aufgaben aus. Diese werden durch eine zentral gestellte AP-Aufgabe sowie eine zentral gestellte MA-Aufgabe ergänzt.

Beide zentralen Aufgaben beziehen sich auf ein domänenspezifisches Thema des MSS-Lehrplans für das Fach Deutsch (Literatur, Sprache, Theater, Medien).

Sie enthalten einen Erwartungshorizont und Hinweise zur Bewertung.

Eine Bewertung mit Rohpunkten ist dabei nicht vorgesehen, stattdessen wird es eine ungefähre prozentuale Gewichtung der Teilaufgaben geben, die auch auf dem Aufgabenblatt der Schülerinnen und Schüler ausgewiesen sein wird.

Die Prüflinge wählen eine der vier Aufgaben aus und bearbeiten diese.

## 2. Hinweise für die Erstellung von Aufgabenvorschlägen

Die drei Abituraufgaben sind jeweils nach dem folgenden Raster zu erstellen:

### I) Material für die Prüflinge

#### a) Aufgabenstellung:

*Bitte ohne Angaben der Anforderungsbereiche, aber mit Information über die ungefähre Gewichtung etwaiger Teilaufgaben zur Orientierung der Prüflinge.*

*Eine 50:50 Gewichtung ist nicht zulässig, vielmehr muss ein Schwerpunkt erkennbar sein.*

#### b) Material:

*Hier ist das gesamte zu bearbeitende Material für die Schülerhand aufzuführen.*

*Originaltexte dürfen nur dezent und nicht sinnentfremdend gekürzt werden.*

*Bitte Zeilennummerierung, Quellenangaben sowie Wortanzahl unter den Texten nicht vergessen.*

### II) Material für die Auswahlkommission

<b>Aufgabenart</b>	Z. B. Interpretation literarischer Texte
<b>Aufgabentitel</b>	Z. B. Gedichtvergleich Eichendorff-Trakl

<b>Aufgabenstellung mit Quellenangabe und Wortanzahl der Materialien</b>	<p>Hier wählen Sie die gleichen Formulierungen wie auf dem Aufgabenblatt für die Prüflinge, inkl. Angaben zur Gewichtung Teilaufgaben. Bei Teilaufgaben muss eine <b>Schwerpunktsetzung</b> deutlich sein. Auch hier sind die <b>Quellenangaben</b>, die jeweilige <b>Wortzahl</b> der Materialien sowie die Zuordnung der Aufgaben zu den <b>Anforderungsbereichen</b> anzugeben.</p>
<b>Unterrichtliche Voraussetzungen</b>	<p>Hier stehen u. a. die <b>Halbjahrsverortung</b> der die Aufgabe vorbereitenden Unterrichtsreihe(n) und -methoden, dazugehörige <b>Klausurangaben</b>, ggf. <b>Besonderheiten</b> der Lerngruppe oder Situation in der Oberstufe etc.</p>
<b>Erwartungshorizont / Korrektur- und Bewertungshinweise</b>	<p>Gliedern Sie Ihren EWH jeweils nach den Teilaufgaben, die Sie formuliert haben. Eine Darstellung mit Spiegelstrichen oder tabellarisch ist dabei erfahrungsgemäß übersichtlicher als ein Fließtext.</p> <p>Gehen Sie dabei u. a. auf Folgendes ein:</p> <p><b>Inhaltliche Erwartungen:</b> Die zu erwartende Schülerleistung der Teilaufgabe soll <u>inhaltlich präzise</u> beschrieben werden.</p> <p><b>Erwartete Darstellungsleistung:</b> Diese muss nur beigefügt werden, falls sie vom bundesweit verbindlichen Formular abweicht. (<a href="https://bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung.rlp.de/Deutsch/IQB_Hinweise_zur_aufgabenebergreifenden_Bewertung_der_Darstellungsleistung.pdf">https://bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung.rlp.de/Deutsch/IQB_Hinweise_zur_aufgabenebergreifenden_Bewertung_der_Darstellungsleistung.pdf</a>).</p> <p><b>Ggf.</b> ergänzende Korrektur- und Bewertungshinweise, sofern nicht bereits im inhaltlichen Teil des EWH konkretisiert.</p>

Das Raster ist – ohne die obigen Erläuterungen – diesem Rundschreiben als Anlage beigefügt.

### Operatoren:

Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge ist die bundeseinheitliche Liste der Operatoren zu nutzen.

Die Operatorenliste finden Sie unter folgendem Link: [https://www.igb.hu-berlin.de/abitur/abitur/dokumente/deutsch/D\\_Grundstock\\_von.pdf](https://www.igb.hu-berlin.de/abitur/abitur/dokumente/deutsch/D_Grundstock_von.pdf). Sie kann bei Bedarf durch zusätzliche Operatoren erweitert werden, wobei darauf zu achten ist, dass es dadurch nicht zu Widersprüchen oder Missverständnissen kommt.

Die Operatorenliste muss den Schülerinnen und Schülern aus dem vorherigen Unterricht bekannt sein.

### **Anforderungsbereiche:**

Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Anforderungsbereich III ist stärker als Anforderungsbereich I zu akzentuieren.

### **Aufgabenstellung:**

Die Aufgabenstellung sollte wenige (Richtwert 1-3) Arbeitsanweisungen umfassen. Bei den Arbeitsanweisungen sollte darauf geachtet werden, dass die Selbstständigkeit der Prüflinge, welche sich z.B. in der Fähigkeit erweisen kann, die den Text erschließenden Fragen selbst zu finden, nicht zu sehr eingeengt wird.

Die Vorschläge der Aufgabenart „Interpretation literarischer Texte“ müssen sich auf verschiedene Gattungen und Epochen beziehen.

### **Material:**

Die eingereichten Texte müssen mit Zeilenzählung und bibliographisch korrekten Literaturangaben versehen sein.

Sollte zur Bearbeitung eines Aufgabenvorschlages eine Textausgabe notwendig sein, so muss das auf dem Aufgabendeckblatt unter „Hilfsmittel zur Bearbeitung“ vermerkt werden. Es dürfen nur unkommentierte und nicht mit handschriftlichen Zusätzen versehene Textausgaben verwendet werden.

Die Texte zu den Aufgabenarten des textbezogenen Schreibens dürfen jeweils nicht mehr als 1.500 Wörter pro Thema umfassen.

Wenn Medienprodukte wie Filmsequenzen oder Hörtexte als Vorlage für eine Bearbeitung dienen, ist in jedem Falle sicherzustellen, dass jedem einzelnen Prüfling jederzeit eine individuelle Nutzung (Vor- und Zurückspulen, Anhalten usw.) des betreffenden Mediums möglich ist. Die übrigen Prüflinge dürfen dadurch nicht beeinträchtigt oder im selbstständigen Finden einer Lösung beeinflusst werden.

### 3. Bewertung

Die Notengebung erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung. Unter Berücksichtigung der Anforderungen, die sich aus Aufgabenart und Thema ergeben, und der unterrichtlichen Voraussetzungen, haben für die Bewertung die nachstehenden fachlichen Gesichtspunkte besonderes Gewicht:

- Erfüllung standardsprachlicher Normen
- sachliche Richtigkeit
- Schlüssigkeit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden

(Vgl. Bildungsstandards 3.2.1)

Unbeschadet der Bewertung der Verstehens- und der Darstellungsleistung erfolgt bei schwerwiegenden und gehäuften Verstößen gegen die äußere Form zusätzlich ein Abzug von bis zu zwei MSS-Punkten (vgl. Bildungsstandards 3.1.2).

Die sprachliche Richtigkeit ist im Fach Deutsch ausdrücklich Bestandteil der Bewertung der Darstellungsleistung.

## II. Mündliche Prüfung

Die dem Prüfling vor der Prüfung vorzulegende Aufgabenstellung muss enthalten:

- Zwei Prüfungsthemen (Schwerpunkte) mit operationalisierten Arbeitsaufträgen
- Mindestens zu einem Schwerpunkt eine Textvorlage (literarischer oder pragmatischer Text)
- Die Prüfung besteht aus dem Vortrag des Prüflings zu den ihm vorgelegten bis zu 3 Arbeitsaufträgen des ersten Themenkomplexes sowie dem Prüfungsgespräch anhand

von ein bis zwei Arbeitsaufträgen (vgl. allgemeiner Teil des vorliegenden Rundschreibens, Abs. 2.4). Im Prüfungsgespräch werden, ggf. ausgehend von einer Textvorlage, auch größere fachliche Zusammenhänge geprüft. Die klare Trennung der beiden Prüfungsteile ist einzuhalten; notwendige Eingriffe in den Prüfungsvortrag sind möglich und werden im Protokoll vermerkt. Für beide Prüfungsteile ist nach Möglichkeit die gleiche Prüfungszeit zu gewährleisten.

Es ist sicherzustellen, dass der bzw. die Prüfungsvorsitzende bzw. Protokollant/in über die Anforderungen der Aufgabenstellung rechtzeitig informiert wird. Gemäß den Bildungsstandards ist dem Fachprüfungsausschuss ein Erwartungshorizont rechtzeitig – spätestens aber am letzten Unterrichtstag vor der Prüfung – schriftlich vorzulegen. Ausführlichkeit und Form dieses Erwartungshorizontes hängen auch davon ab, ob es sich um Text- bzw. Themenvorlagen handelt, deren Kenntnis unter Fachleuten vorausgesetzt werden kann oder nicht.

## Deutsch: Checkliste zur formalen Überprüfung der Aufgabenvorschläge

### Schriftliche Abituraufgaben Deutsch 20 \_\_ \_\_

#### **1. Themenvorschlag**

Thema/ Halbjahresbezug: \_\_\_\_\_

Aufgabenart: \_\_\_\_\_

#### **2. Themenvorschlag**

Thema/ Halbjahresbezug: \_\_\_\_\_

Aufgabenart: \_\_\_\_\_

#### **3. Themenvorschlag**

Thema/ Halbjahresbezug: \_\_\_\_\_

Aufgabenart: \_\_\_\_\_

#### **Für alle drei Aufgabenvorschläge gilt Folgendes:**

- Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt. Die Anforderungsbereiche II und III sind stärker als die Anforderungsbereiche I und II akzentuiert.
- Die Quellen bzw. Fundstellen der einzelnen Materialien und die zugelassenen Hilfsmittel sind angegeben. Kopien sind deutlich lesbar. Die Wortanzahl ist unter den Texten angegeben.
- Die unterrichtlichen Voraussetzungen und der Erwartungshorizont entsprechen dem vorgegebenen Raster.

- Die Themen stammen aus verschiedenen Halbjahren der Qualifikationsphase. Ein Thema ist aus dem letzten Schuljahr der Qualifikationsphase eingereicht. Die zentral gestellten Themen sind hierbei nicht berücksichtigt.
- Es handelt sich um Texte verschiedener Art und Gattung.
- Es handelt sich um mindestens zwei Themenvorschläge mit literarischen (fiktionalen) Texten aus verschiedenen Epochen.
- Die Aufgabenart *Interpretation literarischer Texte* ist vertreten.
- Bei mehrteiligen Arbeitsaufträgen sind die Prüflinge über deren ungefähre Gewichtung im Rahmen der Gesamt-Verstehensleistung informiert. Dabei muss ein Schwerpunkt gesetzt werden (eine Gewichtung 50:50 ist nicht möglich).

**Für die zentral gestellten Aufgaben sind anzuführen:**

- Angaben zur schwerpunktmäßigen Behandlung (Halbjahresbezug) der Aufgabenart „Analyse pragmatischer Texte“ (AP)

Behandlung „AP“ schwerpunktmäßig in Halbjahr \_\_\_\_\_

- Angaben zur schwerpunktmäßigen Behandlung (Halbjahresbezug) der Aufgabenart „Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte“ (MA)

Behandlung „MA“ schwerpunktmäßig in Halbjahr \_\_\_\_\_

---

Unterschrift der Fachlehrkraft

**Raster: Material für die Auswahlkommission**

<b>Aufgabenart</b>	
<b>Aufgabentitel</b>	
<b>Aufgabenstellung mit Quellenangabe und Wortanzahl der Materialien</b>	
<b>Unterrichtliche Voraussetzungen</b>	
<b>Erwartungshorizont / Korrektur- und Bewertungshinweise</b>	

## Deckblatt zu den Aufgabenvorschlägen eines Kurses

.....  
(Anschrift der Schule)

Ort, Datum: .....

### Abiturprüfung 2025

**Name der Lehrkraft:** ..... **Fach:** .....

**Kursbezeichnung:** .....

\* Es handelt sich um einen gemeinsamen Aufgabenvorschlag mit

.....  
(Lehrkraft, Kurs, Schule)

Der Vorschlag umfasst ..... Aufgaben/Themen.

Hilfsmittel zur Bearbeitung: .....

**Die Aufgaben werden geheim gehalten.**

**Bemerkungen:**

.....  
.....

Die Fachlehrkraft ist am Tage der Auswahlkommissionssitzung unter folgender

Telefonnummer bis 17 Uhr erreichbar: .....

.....  
(Fachlehrkraft bzw. Fachlehrkräfte)

.....  
(Schulleiterin/Schulleiter)

<sup>\*)</sup> Zutreffendes ankreuzen!

**Wird vom fachlich zuständigen Ministerium bzw.  
der/dem Vorsitzenden der Auswahlkommission ausgefüllt.**

**Genehmigte Aufgaben/Themen:** .....

.....

Unterschrift: .....

Datum: .....

**Bemerkungen:** .....

.....

.....

.....